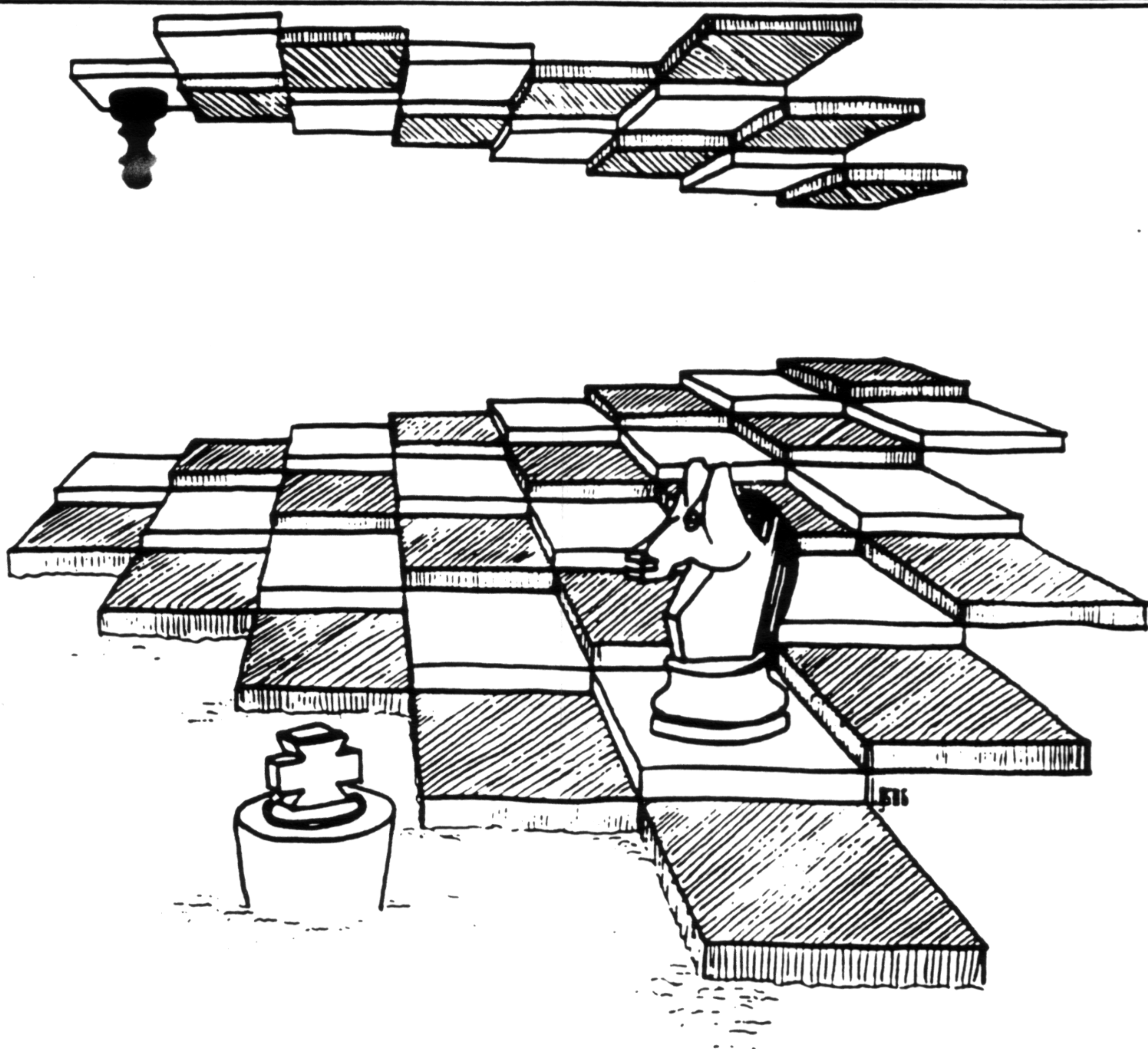


6. Jahrgang

HALLEINER SCHACHZEITUNG

JÄNNER 1990



R.HANEL gewinnt FESTTAGS-TURNIERSERIE

Inhaltsverzeichnis:

Staatsliga A	3
Staatsliga B	15
Landesliga	20
Halleiner Blitzmeisterschaft	23
1. Klasse Süd	24
Festtagsblitzturniere	25
Streitfall beim Blitzen	26
Pariten	29
Der Sprung in die Staatsliga	30
Diverse Partien	31
Neues vom Fernschach	35

BITTE VORMERKEN!

+++++

5. Hallein - Werfener Open

1. - 9. September 1990

in Werfen -Tenneck

9 Runden Schweizer System
Nenngeld: S 350.-/ S 250.-

Preisfonds S 100.000.-

+++++

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Dipl.Ing. Harald Herndl, Gerald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Föbmeier Burghausen/ BRD, Dr. Reinhard Hanel, Salzburg, Bernhard Laube, Igls, Feichtner Thomas, Saalfelden.

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszenen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 20.

13. Jänner 1990

STAATSLIGA A

6./7./8. Runde am 9./10.11. Dezember 1989

H.Herndl

Die Staatsligabegegnungen der Mannschaften Merkur Graz, Klagenfurt, Mozart Salzburg und Ranshofen waren vermutlich das Stärkste, das dieser Bewerb je gesehen hat: Insgesamt stellten die vier Mannschaften nicht weniger als 1 GM und 7 IM, davon 6 Spieler mit einer Elozahl von 2400 oder mehr. Den Vogel schossen die Grazer ab mit 4 IM, wobei sogar GM Vukic fehlte - er wurde durch seinen Landsmann IM Jukic vertreten. Alle diese vier Mannschaften hatten vor dem Wettkampf noch gute Chancen, das obere Play-off zu erreichen.

Ranshofen - Mozart Salzburg

1 1/2 : 2 1/2

Dieses Salzburger Derby wurde wie schon üblich nicht in Salzburg ausgetragen. Aufgrund der Bedeutung dieser Begegnung waren die Partien bei weitem nicht so friedfertig wie im Vorjahr, das einzige Remis dauerte, sagen wir vielleicht 200 oder 300 Züge, ich habe den Überblick über die Partie aufgrund des mich quälenden Hungers rasch verloren.

Arne Dür, der nach der Meinung mancher Ranshofner der beste Spieler Österreichs, wenn nicht sogar der Welt, ist, spielte seine erste "echte" Partie gegen den nunmehrigen Vizestaatsmeister Egon Brestian. Nach unglücklicher Eröffnungsbehandlung von Brestian erreichte Arne einen Stellungstyp, für dessen Behandlung er ebenso berühmt wie berüchtigt ist: den in einschlägigen Kreisen als "Vulkan" bezeichneten Aufbau. Seinen Raumvorteil allmählich ausbauend und keinerlei Gegenspiel zulassend entnervt er damit fast alle Gegner, so mußte sich auch Brestian im Turmendspiel geschlagen geben. Ein (zumindest für mich) sehr trauriges Kapitel war meine Partie gegen "Angstgegner" Reinhard Hanel. Eine gute Stellung nach der Eröffnung verwandelte ich in Rekordtempo in eine strategisch verlorene und ließ mich dann als Höhepunkt des Antischachs auch noch einzülig mattsetzen (allerdings war es schon egal, aber trotzdem...).

Uli Fößmeier war der Produzent jener bereits oben erwähnten Marathonpartie (Koproduzent war Heinz Peterwagner). Aus dem ersten Zeitnotgefecht ging Uli mit einem Bauern und einer Qualität mehr hervor, später hatte er sogar zeitweise zwei Bauern mehr. Doch mit einem Teufelsspringer drohte Heinz immer neue Gabeln und machte damit den armen Uli ganz fertig. Schließlich gewann Heinz mit einer Gabel den entscheidenden c-Bauern und das resultierende Materialverhältnis 2 Türme + 2 h-Bauern gegen Turm, Springer + g-Bauer war dann ungewinnbar. In der folgenden Nacht hatte Uli Alpträume über Springergabeln, ich mußte ihn immer wieder überzeugen, daß alle Springer schon abgetauscht seien.

Auf Brett 4 kam erstmals Peter Kutlesa zum Einsatz. Überraschenderweise war sein Gegner nicht Engelbert Schöppl, sondern der Russe Oleg Jewdokimov aus Leningrad. Couragiert spielte er mit Schwarz einen scharfen Grünfeldinder und hatte

dann mit taktischen Tricks Erfolg. Resümee: Ein 2,5:1,5-Erfolg, der durchaus auch höher hätte ausfallen können.

Klagenfurt - Merkur Graz

2 : 2

Diese Begegnung endete 2:2, was auch für die Ausgeglichenheit der anwesenden Mannschaften spricht. Robatsch remisierte gegen Jukic, auf Brett 2 besiegte Franz Hölzl Staatsmeister Fauland in einem spannenden Match (Turmendspiel mit je drei verbundenen Freibauern). Wittmann gewann gegen Petschar und die Partie Pils-Kaspret endete remis.

Ranshofen - Merkur Graz

2 : 2

In diesem sehr wichtigen Duell stellten wir unsere möglicherweise beste Mannschaft, d.h. mit Werner Dür auf Brett 4.

Arne Dür hatte gegen IM Jukic gewisse Bauernschwächen und stand etwas schlechter. Doch fand er einen überzeugenden Verteidigungsplan, indem er einen Bauern gab, dafür aber mit einem Freibauern bis auf die sechste Reihe vorrückte. Dieser Freibauer schränkte den Wirkungsbereich der weißen Figuren, und da niemand seine Stellung verstärken konnte wurde die Partie remis gegeben.

Alexander Fauland spielte gegen mich zu optimistisch und stand dann bald miserabel. Doch ich verhinderte mehrmals den eigenen Gewinn, es entstand ein Turmendspiel mit einem Mehrbauern für mich, später dann nur mehr mit zwei gegen zwei Bauern. Da bedurfte es schon einiger guter Züge, um die Partie doch noch zu gewinnen (uff).

Uli hatte es mit "Varianten-Walter" (d.h. Walter Wittmann) zu tun. Unerschrocken wählte er seinen Spanier. Da Walter aber nicht genug Zeit zur Vorbereitung auf den offenen Spanier hatte, spielte er die Abtauschvariante und erreichte kleinen Vorteil. Doch mit seinem aktiven (?) Läuferpaar konnte Uli die Partie ziemlich sicher halten.

Werner Dür spielte eine für seine Verhältnisse sehr ungewöhnliche Partie. Anstatt, wie man es von ihm erwarten würde, einen sicheren Positionsvorteil aufzubauen, wagte er einen nicht ganz gerechtfertigt erscheinenden Königsangriff. Um dabei weiterkommen zu können, mußte er eine Qualität opfern, doch die schwarze Königsstellung war fest genug, um den Ansturm auszuhalten, sodaß Walter Pils schließlich gewann. Es ist nicht ganz verständlich, warum Werner um jeden Preis einen friedlichen Ausgang verhindern wollte.

Nach diesem 2:2 bleibt der Rückstand von einem halben Punkt auf Merkur aufrecht.

Über Klagenfurt-Salzburg berichtet unser Korrespondent Reinhard Hanel.

Klagenfurt hat seine Mannschaft im Vergleich zum Vortag umgestellt, an Stelle von Petschar und Kaspret auf den Brettern 3 und 4 spielten Titz und Singer.

Wieder einmal hatte Arne Dür eine sehr interessante Partie gegen GM Robatsch, einen "Knüller" der Staatsliga, eine schwere Aufgabe, die er ausgezeichnet löste. Er ließ sich von

der Spezialvariante von Robatsch nicht irritieren und baute allmählich seinen Positionsvorteil aus. Robatsch kam dann in große Zeitnot, dann fiel ihm in schwieriger Stellung die Klappe. Mit seinen glänzenden 2,5 Punkten war Arne damit der dominierende Spieler dieses Wochenendes.

Gegen Franz Hölzl gelang mir ein Glücksgriff in der Eröffnung, bereits im 10.Zug brachte mir ein sehr hübscher Zug eine Gewinnstellung. In der Folge hatte ich zwar die Befürchtung, daß meine glänzende Technik die Stellung noch verderben könnte, doch diesmal gelang die Verwertung relativ problemlos.

Uli bemühte sich gegen Heimo Titz sehr, etwas zu erreichen, doch waren seine Bemühungen über weite Strecken erfolglos. Es entstand ein Turmendspiel mit 5 gegen 5 Bauern, das zwar positionell besser für Uli war, aber doch eigentlich remis sein sollte. Doch Titz war der schwierigen Verteidigungsaufgabe nicht gewachsen, kam in eine verlorene Stellung und ließ sich in dieser dann undeckbar mattsetzen.

3:0-Punkte auf den ersten drei Brettern sieht sehr vielversprechend aus, doch leider war das vierte Brett nicht so erfolgreich. In Singer-Kutlesa entwickelte sich eine scharfe Variante, in der Schwarz zwar Drohungen gegen den feindlichen König aufstellte, sich aber bald darauf mit Figurenverlust ohne Kompensation abfinden mußte.

Immerhin ist dieser 3:1-Erfolg unser bisher höchster Saisonsieg.

Mit dem 3,5:0,5-Kantersieg über Mozart Salzburg hat sich Merkur Grazer an die Spitze der Tabelle gesetzt. Die Salzburger waren somit die Verlierer dieses Wochenendes, sie werden das obere Play-off wahrscheinlich nicht mehr erreichen können. Sehr bemerkenswert am Zwischenstand sind die ausgezeichneten Plazierungen der beiden Aufsteiger Baden und Absam als 2. bzw. 4. Für das obere Play-off kommt auch Klagenfurt sehr stark in Frage, während ich den anderen Mannschaften (wie Hietzing und Schwaz) kaum noch Chancen gebe. Für das untere Play-off erscheinen mir die Wiener Mannschaften Flötzersteig, Donaustadt und Austria Wien sowie Voest Linz die wahrscheinlichsten Teilnehmer.

Unser beliebter
Fortsetzungsroman:

IM Hölzl - H.Herndl
Klagenfurt-Ranshofen
Staatsliga Dezember 89

1. d2-d4 d7-d5
2. c2-c4 c7-c6
3. Sg1-f3 Sg8-f6
4. Dd1-c2 g7-g6
5. Lc1-g5

Hiezu schweigt die ECO,
üblich ist 5.Lf4.

5. Lf8-g7
6. e2-e3 Sf6-e4!?

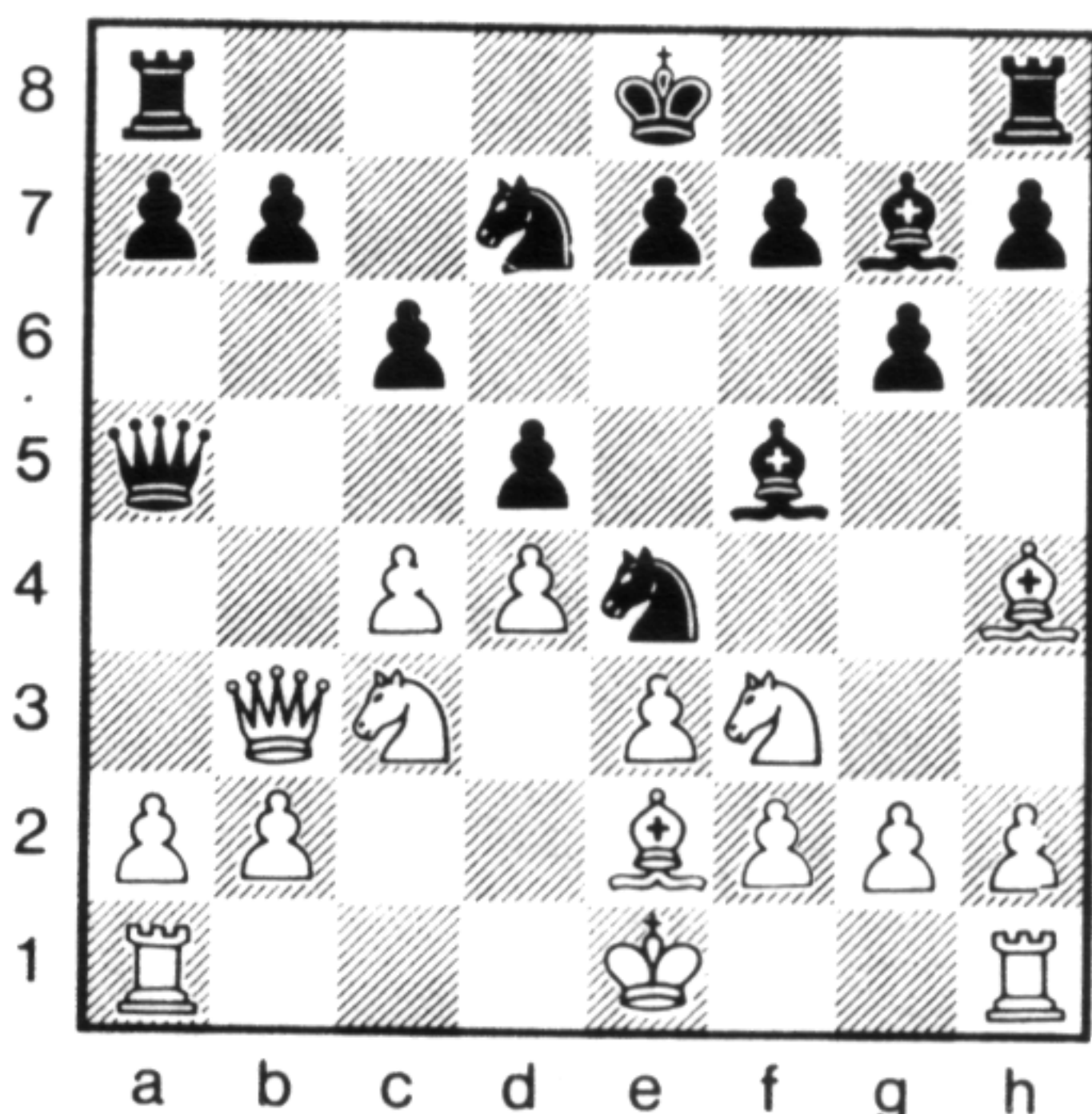
Solider ist zweifellos die
Rochade.

7. Lg5-h4 Dd8-a5+
8. Sb1-c3 Lc8-f5?!

Dieser Zug setzt voraus, daß
Schwarz in der Folge seinen b7-
Bauern opfern kann, was
möglicherweise nicht ganz
gerechtfertigt ist.

9. Dc2-b3 Sb8-d7
10. Lf1-e2?

Schon der Verlustzug. Der einzige Zug war 10.Tc1, wonach Schwarz gewisse Probleme mit seinen Bauern e7 und b7 hat. Die schärfste Fortsetzung ist dann 10...e5!?(oder ?!), besser ist aber wahrscheinlich 10...dxc4 11.Lxc4 Sd6 12.Le2 Le6 13.Dc2 Sf5 und Schwarz steht nicht schlecht, riskant ist 11.Dxb7 0-0, z.B. 12.Lxc4 Tab8 13.Dxc6 Txb2 14.Da4 (14.0-0 verliert nach Sxc3 15.Txc3 Sb8! und die Dame muß die indirekte Deckung von c3 aufgeben) und Dxc3! 15.Txc3 Sxc3 nebst Tbl+ sollte gut für Schwarz sein.



10. Sd7-c5!

Nun hat die weiße Dame kein Feld, von dem aus sie die Deckung von c3 aufrechterhalten könnte. Daher ist das Schlagen des Springers erzwungen.

11. d4xc5 Se4xc3

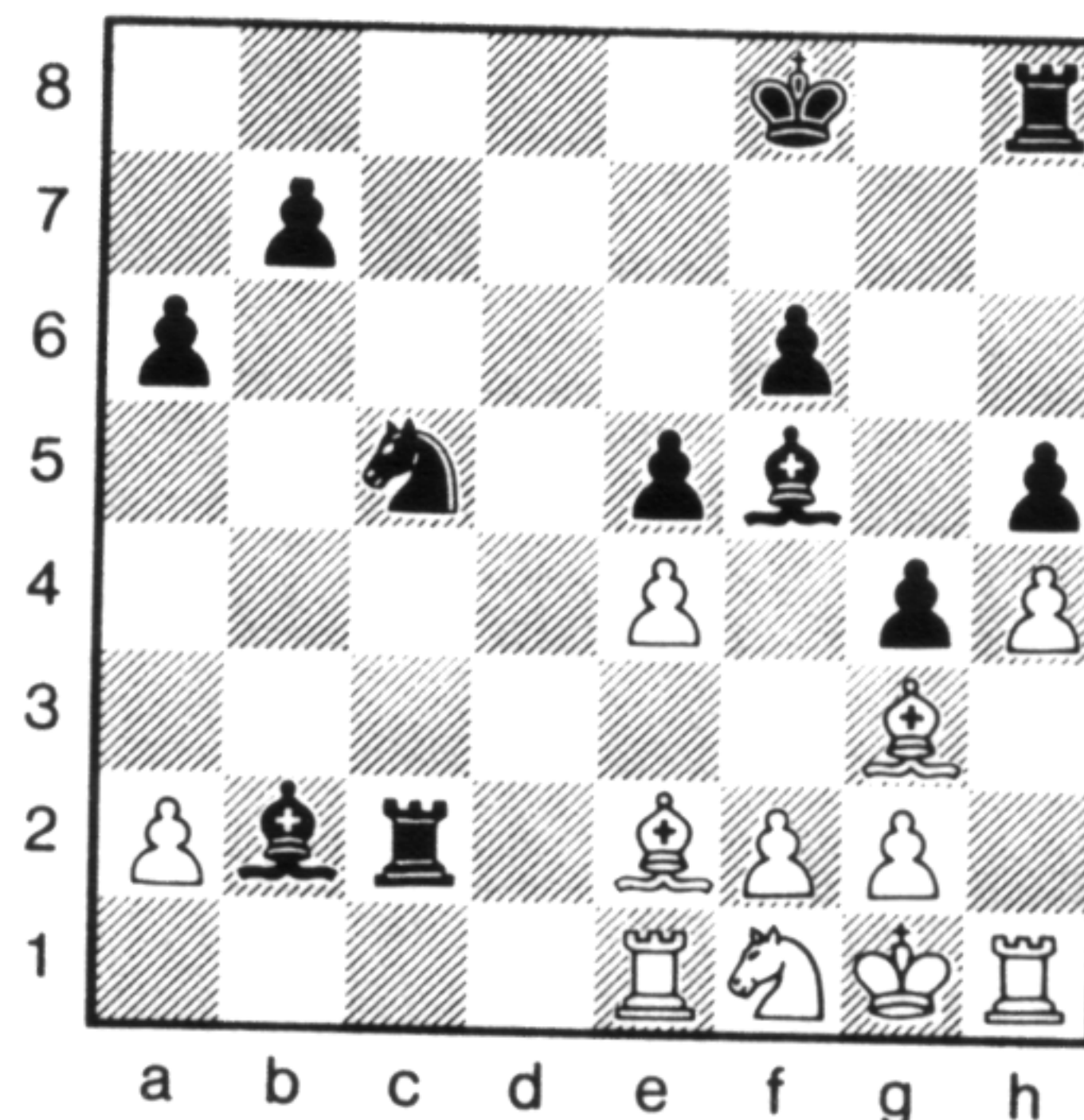
Das Peinliche an der weißen Stellung ist jetzt, daß nicht einmal die Rochade möglich ist.

12. c4xd5 Sc3-e4+
13. Ke1-f1 Se4xc3
14. Db3-c4 c6xd5
15. Dc4xd5 Ta8-d8
16. Dd5-c4 Lg7xb2
17. Dc4-b5+

Die meisten weißen Züge waren mehr oder weniger erzwungen. Weiß entschließt sich jetzt zum Damentausch, was seine Stellung ein wenig erträglicher macht. Freilich ist das Endspiel mit Bauernminus und der wesentlichen passiveren Figuren unhaltbar.

17. Da5xb5
18. Le2xb5+ Ke8-f8
19. Tal-e1 a7-a6
20. Lb5-e2 f7-f6
21. h2-h3 h7-h5
22. Lh4-g3 e7-e5
23. Kf1-g1 g6-g5
24. h3-h4 g5-g4
25. Sf3-h2 Td8-d2
26. Sh2-f1 Td2-c2
27. e3-e4

Nur so kann Weiß noch etwas im Spiel bleiben, denn sonst wäre das weiße Figurenknäuel am Königsflügel völlig hilflos.



27. Lf5xe4
28. Sf1-e3 Tc2-c1

Leider muß der Turm seine dominante Stellung auf der zweiten Reihe aufgeben (28...Td2 29.Sc4).

29. Telxc1 Lb2xc1
30. Kgl-h2 Lc1xe3
31. f2xe3 Kf8-e7

32. Lg3-e1 Sc5-e6
33. Le1-b4+ Ke7-f7
34. Le2-b4 Th8-d8

Gut war hier auch 34...g3+.

35. Lb4-a5 Td8-d7
36. a2-a4 Le4-c6
37. Th1-a1 b7-b5
38. a4xb5 a6xb5
39. Lc4-a2 Td7-a7
40. La5-b4 Ta7-a4
41. Lb4-d6 Lc6-d5

0 : 1

Klagenfurt - Mozart

2 : 2

Reinhard Hanel

Die Begegnung war eine von drei an dem "langen" Wochenende vom 8. - 10. Dezember. Über das Spiel Ranshofen gegen Mozart wird Harald Herndl noch berichten.

Gespielt wurde in Graz, die Rahmenbedingungen finden in dem Bericht keine weitere Erwähnung, da ich mich sonst erneut darüber ärgern müßte.

Gehen wir gleich in medias res:

Auf Brett 1 spielte GM Robatsch gegen Brestian. Unser Mann hatte eine sehr komplizierte Position, die ich nie so richtig abschätzen konnte. Scheinbar hatte der Kärntner ständig leichte Vorteile, die er schließlich zum Sieg verwertete.

Das zweite Brett hatte der Autor dieser Zeilen inne. Ich mußte mich wieder einmal mit IM Franz Hölzl auseinandersetzen. Diesmal kam, im Gegensatz zum Vorjahr, eine relativ gute Partie zustande. Ich spielte sehr frühzeitig einen Flügelangriff gegen das schwarze Königsfianchetto, der mit einer Aktion im Zentrum beantwortet wurde. Bald hatte ich die Möglichkeit mittels eines Bauernopfers ein kompliziertes und chancenreiches Endspiel zu erreichen. Da ich aber die Stellung nach der sechszügigen Abwicklung nicht genau abschätzen konnte, wählte ich den sichereren Weg, der allerdings kaum Aussicht auf Vorteil bot. Im Gegenteil, durch Zeitnot kamen mir ein paar ungenaue Züge aus und ich mußte mich noch kräftig strecken um den Remishafen zu erreichen.

Am dritten Brett kam es zur x-ten Auflage der Begegnung K.Petschar - Peterwagner. In interessanter und chancenreicher Stellung hatte Heinz wiederummal Zeitprobleme und kam in Nachteil. Dank ungenauen Spiels des Kärntners konnte er die Partie jedoch halten.

Schließlich spielte noch unser Neuzugang aus der UDSSR, Oleg Jewdokimov gegen den in Salzburg gut bekannten Guido Kaspret. Auch hier eine sehr schwierige Partie mit unterschiedlichen Rochaden und gegenseitigem Angriff auf die Rochadestellung. Hier zeigte sich der Russe überlegen. Mittels eines Tausches der Dame gegen zwei Türme konnte er noch eine weitere Figur und damit die Partie gewinnen.

Mit dem 2 : 2 Unentschieden gegen diese starke Mannschaft dürfen wir ganz zufrieden sein.

Mozart - Merkur Graz

0.5 : 3.5

Das war ein rabenschwarzer Tag für uns. Es ging so ziemlich alles daneben, was daneben gehen konnte.

Egon Brestian, durch die Niederlagen gegen Arne Dür und Robatsch demotiviert, gab in einer recht angenehmen Stellung für ihn gegen den jugoslawischen Neuzugang bei Merkur, IM Jukic, remis.

Durch schnelles, aber auch ungenaues Spiel, gelang es mir gegen den regierenden Staatsmeister IM Alexander Fauland, der ebenso wie Brestian von der Europameisterschaft überspielt wirkte, eine schlechte Stellung zu erreichen. Ich suchte mein Heil in einem ausgesprochen dubiosen Bauernopfer, und gelangte dadurch zu etwas Gegenspiel. In der Meinung, das Remis schon sicher in der Tasche zu haben, holte ich mir den Bauern zurück. Als Nachteilig dabei erwies sich das von mir übersehene dreizügige Matt.

Heinz Peterwagner hatte gegen IM Walter Wittmann ständig leichte Vorteile. Im Laufe der Partie verlor unser Mann aber die Qualität, was jedoch an der guten Stellung nicht viel verdarb. Der Grazer hatte eine offene Königsstellung und Peterwagners Figuren standen aktiv. Erst der unnötige Rückgewinn der Qualität drehte den Spieß um. Durch den großen Zeitverbrauch unseres Mannes hatte Wittmann schließlich leichtes Spiel.

Zu guter Letzt riskierte Jewdokimov in einem gleichen Endspiel gegen IM "Remis"-Pils zuviel und verlor.

Facit: Wir brauchen uns keine Gedanken mehr über das obere Play-off machen.

Hanel - Hölzl
Staatsliga Dezember 89

1. c2-c4 e7-e5
2. Sb1-c3 g7-g6
3. g2-g3 Lf8-g7
4. Lf1-g2 Sg8-e7
5. d2-d3 0-0

In dieser selten gespielten Variante (häufiger 5.e3) gibt die Enzyklopädie 5. c6 an, worauf mein folgender Zug nicht viel brächte. Nach sofortiger Rochade scheint er jedoch sehr interessant zu sein.

6. h2-h4 c7-c6
7. h4-h5 d7-d5
8. h5xg6 h7xg6

Natürlich nicht 8. ... fg wegen der schwachen Diagonale a2-g8.

9. Dd1-b3

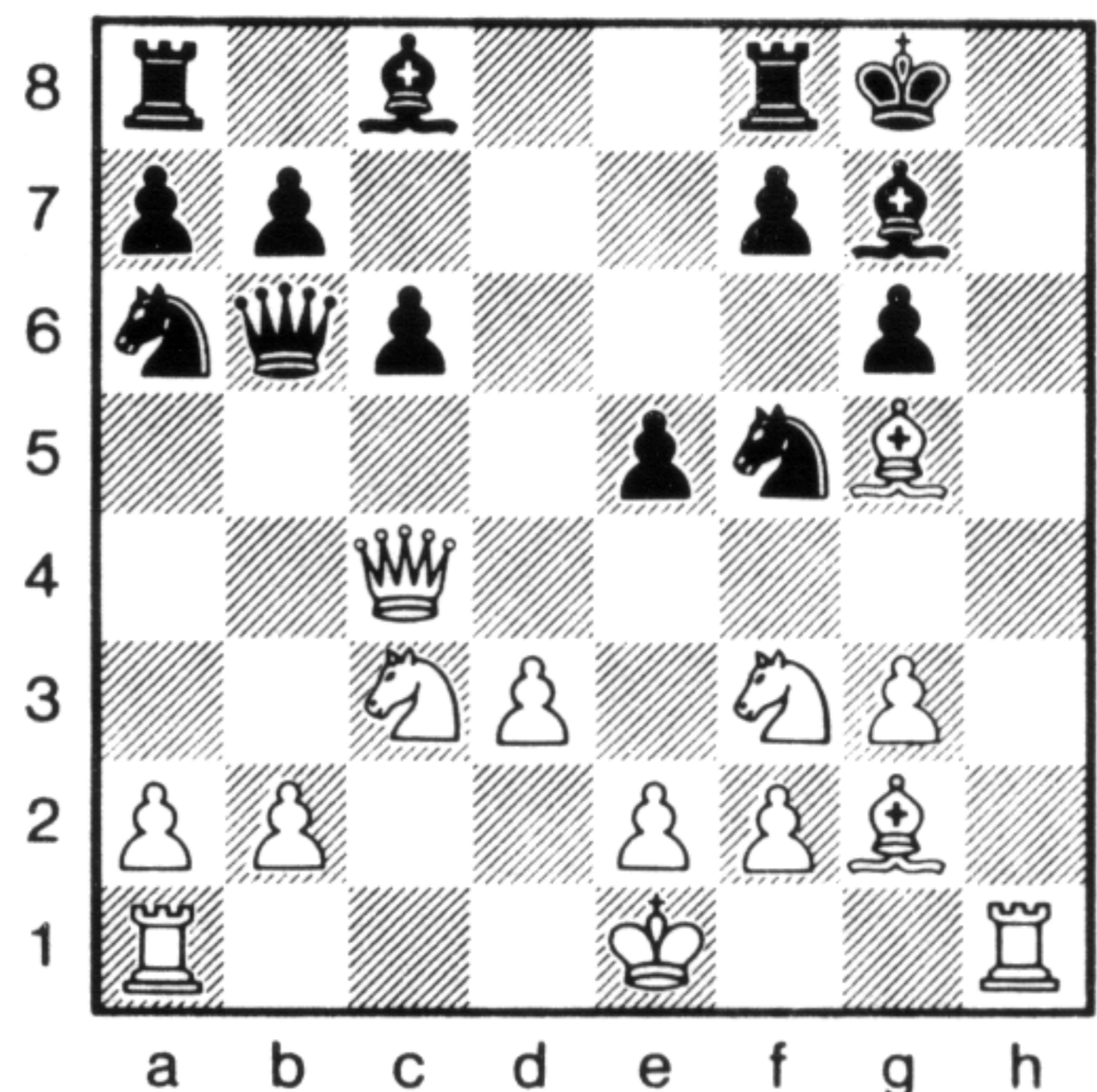
Eine andere Idee ist 9.cd,cd,
10.Lg5,f6, 11.Ld2 und Weiß

steht bequemer.

9. d5xc4
10. Db3xc4 Se7-f5
11. Sg1-f3 Sb8-a6

Oder 11. ... Le6 12.Db4!

12. Lc1-g5! Dd8-b6
13. Sf3-h4



Hier konnte ich mir die Folgen von 13.Se4!?,Db2, 14.Td1,Db4+ (14. ...Le6, 15.Sf6+,Lf6, 16.Lf6,Sg7, 17.Th8+,Kh8, 18.Dh4+,Kg8, 19.Dh6 nebst matt) 15.Db4,Sb4, 16.Sf6+,Lf6, 17.Lf6,Sg7, nicht genau ausrechnen.18.Le7,Sa2 gibt dem Schwarzen zuviele Bauern für die Qualität, aber 18.Sg5!(droht Th7+-)Sh5, 19.Th5!!,gh, 20.Le4,Te8, 21.Kd2 mit der Idee 22.Th1 und 23.Th5 dürfte Schwarz ohne Verteidigung lassen. Schwarz muß sich also im 14. Zug mit Te8 besser Verteidigen. Allerdings dürfte er nach 15.Sf6,Kf8, 16.Se8,Ke8, (16. ...Le6??, 17.Sg7!,Lc4, 18.Sf5,gf, 19.Lf6,Ke8, 20.Se5 +-) 17.Lc1! nicht genügend Kompensation für die Qualität haben.

13.	Db6-b4!
14.	Sh4xf5	Lc8xf5
15.	0-0-0?!	Db4xc4
16.	d3-c4	Lf5-e6
17.	b2-b3	f7-f5!
18.	Lg5-e3	Kg8-f7
19.	Sc3-a4	e5-e4

20.	g3-g4?!	b7-b5!
21.	g4xf5	g6xf5
22.	Sa4-c5	Sa6xc5
23.	Le3xc5	Tf8-g8
24.	c4xb5	c6xb5
25.	Kc1-b1	a7-a5!
26.	f2-f3!	Lg7-f8!
27.	Lc5xf8	Tg8xg2
28.	Lf8-c5	e4xf3?

Besser ist 28. ... Te2, 29.fe,Te4 mit sehr guter Stellung für Schwarz.

29.	e2xf3	a5-a4
30.	b3-b4!	Le6xa2+
31.	Kb1-a1	La2-d5
32.	Th1-h7+	Kf7-g6
33.	Td1-h1	Ta8-e8!
34.	f3-f4!

Nicht 34.Le7,Te7 mit besserer Stellung für Schwarz.

34.	Te8-e1+
35.	Th1-e1	Kg6-h7
36.	Te1-h1+	Kh7-g6
37.	Th1-g1	Tg2xg1
38.	Lc5xg1	
	remis	

3 Staatsligarunden in Baden

Bernhard Laube

Zwischen 8. und 10. Dezember fanden in Baden die Runden 5 bis 7 der Staatsliga A statt. Veranstalter Baden und bis dato Tabellenführer VOEST Linz galten gegen die beiden Tiroler Mannschaften Sparkasse Absam und Sparkasse Schwaz als klare Favoriten. Doch die Tiroler bewiesen wieder einmal mehr, daß auch der Westen Österreichs nicht nur Halma beherrscht! Am ersten Spieltag kam es zum Tiroler Drby, das sie Absamer knapp für sich entscheiden konnten. Auf Brett 1 einigten sich FM Kostic'und MK Thoma Robert bereits nach 14 Zügen auf REMIS. MK Feistenauer Fred auf Brett 3 kam gegen den für Schwaz spielenden NÖer Denk ebenfalls ohne Probleme zu einer Punkte- teilung. Auf Brett 4 vollbrachte Laube Bernhard, der momentan stark mit Verwertungsproblemen zu kämpfen hat, wiedereinmal das Kunststück - wie üblich in Zeitnot -, eine glatte Gewinn- stellung in den Remishafen zu verschieben. Umso besser erging es Topakian Raffi, der den Schwazer FM Weinzettl in großem Stil die erste Saisonniederlage beibrachte und somit den 2 1/2 : 1 1/2 Sieg für den SK Absam sicherstellte (siehe Partie!). In der zweiten Begegnung gelang es dem Heimverein Baden, den Tabellenführer aus Linz knapp mit 2 1/2 : 1 1/2 zu besiegen. Lendwai gewann gegen FM Baumgartner, auch Brandner gegen FM

Felsberger. Sinojew konnte gegen Kranzl trotz Minusbauer im Endspiel ein Unentschieden erreichen, während FM Stoppl gegen ÖM Schüller sang- und klanglos unterging.

Am zweiten Tag mußten wir gegen die Linzer antreten. Als erster beendete Fred die Partie, der - wiederum mit Schwarz spielend - ÖM Niedermayr problemlos abremisierte. Robert lehnte in hochgradiger Zeitnot Remis ab und setzte FM Baumgartner nach einem Figurenopfer im Mittelspiel matt. Bernhard erreichte nach einem sehr verwickelten Mittelspiel schließlich ein gewonnenes Endspiel mit 2 Mehrbauern. Auf Brett 2 spielte Raffi gegen FM Felsberger in einem Sizilianer eine Traumpartie - Springeropfer auf f5 im 14. Zug - bis unserem Jungstar in totaler Gewinnstellung - 6(!) Bauern + Angriff für einen Läufer - ein fataler "Einsteller" den ganzen Punkt kostete. So gewannen wir leider nur (!) mit 2 1/2 : 1 1/2, während Baden Schwaz überraschend hoch mit 3 : 1 bezwang, wobei man fairerweise sagen muß, daß Brandner (gegen Denk) wieder einmal äußerst glücklich reusierte. Kahled gewann gegen FM Kostic, Sinowjew besiegte den total über Form agierenden Jugendstaatsmeister Mayr Bernhard. FM Weinzettl vermochte die Ehre der Schwazer zu retten, indem er Lendwai nicht den Funken einer Chance ließ und ihn brutal zusammenschob.

Zum Abschluß trafen wir auf die von uns sehr hoch eingeschätzten Gastgeber, einerseits in der Hoffnung, unsmöglichst gut aus der Affäre zu ziehen, andererseits natürlich auch motiviert aufgrund der vorangegangenen Mannschaftssiege gegen Linz und Schwaz. Robert erreichte gegen Kahled zum erstenmal in der laufenden Meisterschaft etwas glücklich den Remishafen und hält nun mit fast unglaublichen 4 Punkten aus 5 Partien ungeschlagen am Spitzenbrett das beste Ergebnis! Raffi hatte nach der Eröffnung auch nicht gerade gegen Lendwai einen leichten Stand, konnte aber durch genaue Verteidigung ebenfalls einen halben Punkt für die Mannschaft beisteuern. Ausgezeichnet spielte auch Fred gegen Brandner, besaß er doch nach der Eröffnung bereits einen Mehrbauern, mußte dann aber in Zeitnot ein Dauerschach zulassen. Auf Brett 4 stellte meine Wenigkeit gegen FM Stoppl in Zeitnot einen Bauern ein, kam nach der Zeitkontrolle aber irgendwie zu Kompensation durch Besitz der einzigen offenen Linie. In der zweiten Zeitnot folgte dann ein Herzschlagfinale, in dem ich meinen Gegner zu einem Damenopfer zwang, um schließlich mit meiner Dame Dauerschach zu forcieren, da mein Nervenflattern keine präzise Berechnung der Verwicklungen mehr zuließ. Somit stellten die Absamer durch 4 Kampfreis wieder einmal mehr ihre Mannschaftsstärke unter Beweis. Mit 7 Bretterpunkten und 5 Mannschaftspunkten an diesem Wochenende gelang uns ein gewaltiger Sprung nach vorne - vom 9. auf den ausgezeichneten 4. Rang hinter Merkur Graz (17), Baden (16 1/2) und Ranshofen (16).

Topakian - Weinzettl

Prolog: Da die Präsidenten beider Tiroler Vereine sich bereits am grünen (?) Tisch auf einen friedlichen Ausgang geeinigt hatten, reiste die Absamer Truppe erst am 1. Spieltag an, wobei ihre Kampfmoral verständlicherweise eher gedämpft war (1. Grund: lange anstrengende Zugreise: Robert und Fred seit 4(!) Uhr, Raffi und Bernhard seit 6 Uhr; 2. Grund: Bonziges

Gelage mit Riesenpizza und Alkohol; 3. Grund: Alkohol, 4. Grund: Alkohol ...).

Angesichts der, wie anzunehmen war, baldigen Punkteteilung beschlossen Fred als auch Raffi mit für sie eher atypischen Eröffnungszügen die Bulletinsstreber der Staatsliga in die Irre zu führen! So schickte sich z.B. Raffi an, zum ersten Mal(?) in seiner großartigen (äh) Karriere (tja) den brutalmäßigen - aber nichtdestoweniger vom großen B.L. bis zur Ekstase propagierten - Zug 1. d2-d4?! (laut R.T gewisser Vorteil für Schwarz) anzuzocken.

Nun verhält es sich aber so, daß wir zum Glück mit einem äußerst umsichtgen, emsigen, gewissenhaften, theoriebeflissenen etc Mannschaftsführer gesegnet sind, der auch dieses Mal seine unschätzbaren Qualitäten unter Beweis stellte, indem er den plötzlich erwachten Kampfgeist der schon am Vortag ange-reisten Schwazer aufdeckte und gerade noch rechtzeitig seine Spieler informierte!

Daraufhin machte sich Raffi's Rechte selbstständig und drückte seinem Gegner den e-Bauern nachdrücklich so weit wie möglich entgegen:

1.	e2-e4	e7-e6
2.	d2-d4	d7-d5
3.	Sb1-c3	Lf8-b4
4.	e4-e5	Sg8-e7
5.	a2-a3

Schwarz hatte womöglich mit der "Absamer Variante" 5.Ld2!? gerechnet, wie in der Partie Topakian-Rasidovic(Seefeld 88; 0:1 nach lehrbuchmäßiger Endspielführung Topakians ?!?!)

5.	Lb4xc3
6.	b2xc3	c7-c5

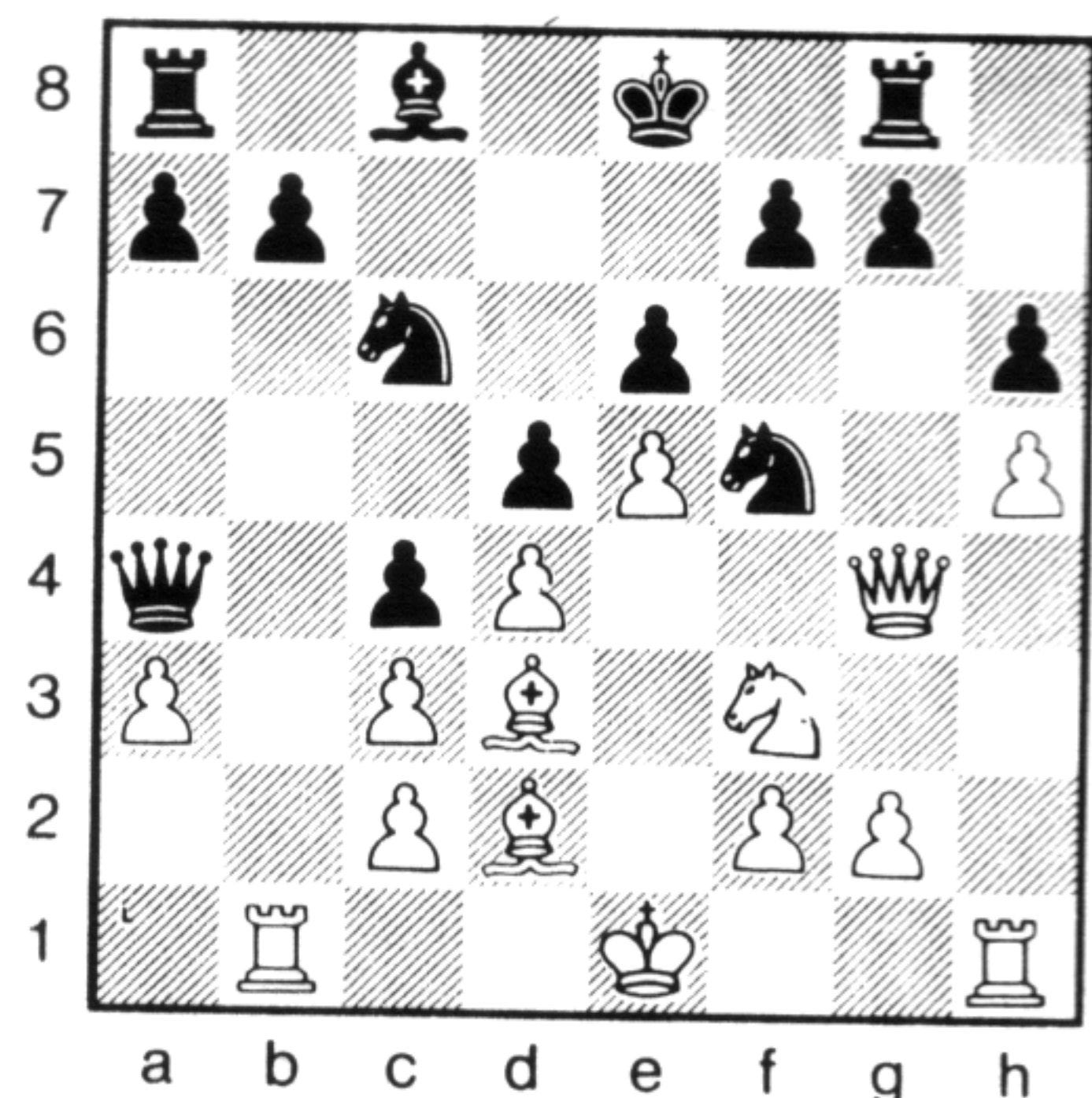
In dieser Stellung hatte Raffi bereits mittels 7.Dg4 und 7.Sf3 seine Gegner weggeschoben. Da aber Weinzettl auf 7.Dg4 eine Spezialvariante zu spielen pflegt und 7.a4 seine eigene Hausvariante darstellt, versucht Raffi den Textzug:

7.	h2-h4	Dd8-a5
8.	Lc1-d2	Sb8-c6
9.	h4-h5	h7-h6
10.	Dd1-g4	Th8-g8

Die Alternative Kf8 ist irgendwo mit +- nachzulesen! "Aber wieso steht 10. ...Th7 mit der Idee "chinesische

Rochade" (Ke8-h8) nirgends?" fragt dazu B.L., "Sieht doch totsolid aus, oder nicht?" Naja, eher tot als solid!

11.	Lf1-d3	Se7-f5
12.	Sg1-f3	Da5-a4
13.	Tal-b1!	c5-c4



14.	Ld3xf5	e6xf5
15.	Dg4-g3	Da4xa3

Auch 15. ... Dxc2 16.0-0 De4 17.Lf4 ist nicht gerade riesig.

16.	0-0	g7-g5
17.	h5xg6	Tg8xg6
18.	Dg3-h2!

Äußerst filigran, wie sich später zeigt.

18. b7-b6
 19. Tb1-a1 Da3-f8
 20. Sf3-h4 Tg6-g8
 21. Tf1-e1 Lc8-e6
 22. Te1-e3!

Das weiße Manöver richtet sich gegen die Schwäche f5!

22. 0-0-0
 23. Te3-f3 f7-f6
 24. Sh4xf5 f6xe5

Schwarz verschärft, aber was sonst? Lxf5 war hoffnungslos.

25. Ld2xh6 Df8-e8
 26. d4xe5 De8-g6
 27. Sf5-d6+ Kc8-b8
 28. Tf3-f6 Dg6-g4
 29. Sd6-f7!

Die Exekution beginnt. Es droht Sg5 mit Figurengewinn, was kaum zu verhindern ist. Auf 29. f3 wäre Dh3 mit Schwarzem Vorteil gefolgt. (Jetzt verbietet sich 29. ...Lxf7 wegen 30. e6+ nebst exf7 und Qualitätsgewinn. Anm. d. Red.)

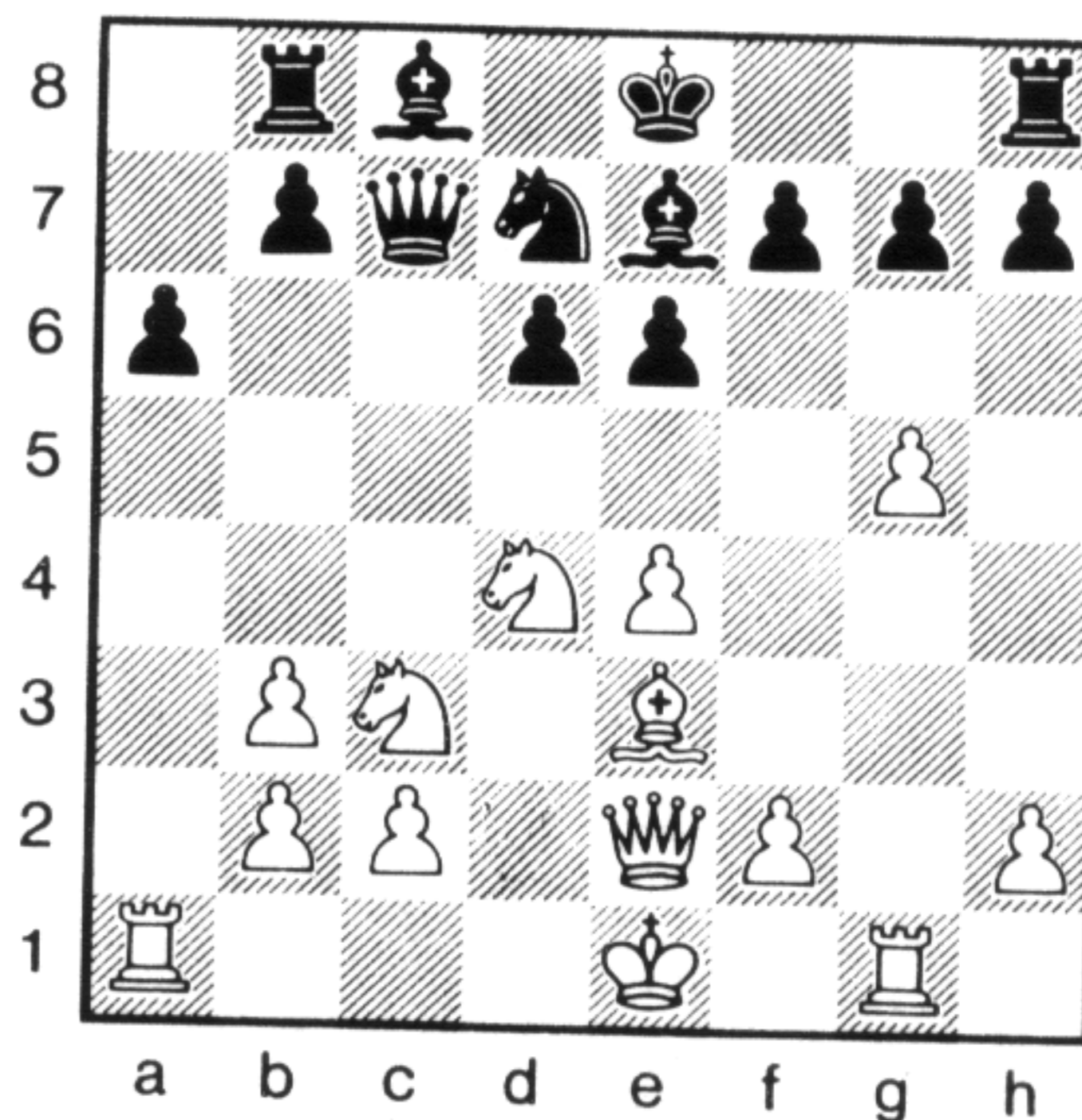
29. Td8-c8
 30. Sf7-g5 Tg8xg5
 31. Lh6xg5 Dg4xg5
 32. Tf6xe6 Dg5-f5
 33. Te6-d6 Df5xc2
 34. e5-e6

Jaja, die Dame auf h2 besorgt nun den Rest.

34. Kb8-a8
 35. Td6xc6! Tc8xc6
 36. e6-e7 Tc6-c8
 37. e7-e8D! Tc8xe8
 38. Dh2-c7 a7-a5

und gleichzeitig aufgegeben, also 1:0. Es geht sowohl Dc6+, als auch Dxb6.

Topakian - Felsberger
 Staatsliga Dezember 1989



Hier setzte Raffi bereits mit einem Springeropfer fort:

1. Sd4-f5 e6xf5
 2. e4xf5 Dc7-d8
 3. Sc3-d5 b7-b5
 4. Le3-d4 Th8-g8
 5. g5-g6 h7xg6
 6. f5xg6 f7-f6
 7. 0-0-0

Mit 7. Tg3 Lb7, 8. Se7 De7, 9. Te3 Se5, 10. f4 konnte Weiß die Figur zurückgewinnen, aber es gibt noch besseres!

7. Lc8-b7
 8. De2-e6 Lb7xd5
 9. De6xd5 Tg8-f8
 10. Tg1-e1 Sd7-b6

Oder 10. ...Dc7, 11. Td2 Kd8, 12. Tde2 Te8, 13. Te7!+-

11. Dd5-c6+ Sb6-d7

Oder 11. ...Dd7, 12. Te7+! Ke7, 13. Tel+ Kd8, 14. Lb6+ +-

12. Dc6-d6 Tb8-c8
 13. Td1-d2! Sd7-e5
 14. Ld4xe5! f6xe5
 15. Dd6xa6 Dd8-c7
 16. Da6xb5+ Dc7-c6
 17. Db5xe5 Tc8-c7

Und nun hätte 17. Ted1 Tc8,

18.Dg7 Ta8, 19.Kb1 Da6, 20.c3
ganz einfach gewonnen. Statt
dessen folgte:

18. c2-c3?! Tf8-f6
19. f2-f4 Tf6xg6
20. De5-h5 Ke8-f8

21. Dh5-h8+ Kf8-f7
22. Dh8-h5 Kf7-f8
23. f4-f5 Tg6-h6
24. Dh5-g4 Th6-h4
25. Dg4-g3 Th4-h6
26. Td2-e2?? Le7-h4 -+

Einzelergebnisse 5. Runde

Mozart - Ranshofen

1 1/2 : 2 1/2

Brestian - A.Dür 0 : 1 , Hanel - Herndl 1 : 0 ,
Peterwagner - Fößmeier 0.5 : 0.5 , Jewdokimov - Kutlesa 0 : 1 ;

KSV-ASK Klagenfurt - Merkur Graz

2 : 2

Robatsch - Jukic remis, Hölzl - Fauland 1:0, Petschar -
Wittmann 0:1, Kaspret - Pils remis.

VOEST Linz - SK Baden

1 1/2 : 2 1/2

Baumgartner - Lendwai 0:1, Felsberger - Brandner 0:1, Kranzl -
Sinowjew remis, Schüller - Stoppl 1:0.

SK Schwaz - SK Absam

1 1/2 : 2 1/2

Kostic - Thoma remis, Weinzettl - Topakian 0:1, Denk -
Feistenauer remis, Mayr - Lauber remis.

Donaustadt - Flötzersteig

1 1/2 : 2 1/2

Eisterer - Dückstein 0:1, Lockl - Kwatschewsky 1:0, Beni -
Druckenthaner 0:1, Schwab - Wohlmann remis.

Austria - Hietzing

1 1/2 : 2 1/2

Plachetka - Schlosser remis, Roth - Janetschek remis,
Grillitsch - Schroll remis, Sader - Zöbisch 0:1.

Einzelergebnisse 6. Runde

Mozart - Klagenfurt

2 : 2

Brestian - Robatsch 0 : 1 , Hanel - Hölzl 0,5 : 0.5 ,
Peterwagner - Petschar 0.5 : 0,5 , Jewdokimov - Kaspret 1 : 0

Merkur Graz - Ranshofen

2 : 2

Jukic - A. Dür remis, Fauland - Herndl 0:1, Wittmann -
Fößmeier remis, Pils - W. Dür 1:0.

VOEST Linz - SK Absam

1 1/2 : 2 1/2

Baumgartner - Thoma 0:1, Felsberger - Topakian 1:0, Niedermayr
- Feistenauer remis, Schüller - Lauber 0:1.

Baden - SK Schwaz

3 : 1

Khaled - Kostic 1:0, Lendwai - Weinzettl 0:1, Brandner - Denk
1:0, Sinowjew - Mayr 1:0.

Donaustadt - Hietzing

3 1/2 : 1/2

Eisterer - Schlosser 1:0, Schuh - Janetschek remis, Lockl -

Schroll 1:0, Schwab - Zöbisch 1:0.

Flötzersteig - Austria

2 1/2 : 1 1/2

Dückstein - Roth remis, Kwatschewsky - Grillitwsch 0:1,
Druckenthaner - ? 1:0K, Wohlmann - Wallner 1:0.

Einzelergebnisse 7. Runde

Mozart - Merkur Graz

1/2 : 3 1/2

Brestian - Jukic 0.5 : 0.5 , Hanel - A.Fauland 0 : 1 ,
Peterwagner - W.Wittmann 0 : 1 , Jewdokimov - Pils 0 : 1 ;

Ranshofen - KSV-ASK Klagenfurt

3 : 1

A. Dür - Robatsch 1:0, Herndl - Hölzl 1:0, Fößmeier - Titz
1:0, Kutelsa - Singer 0:1.

SK Absam - SK Baden

2 : 2

Thoma - Khaled remis, Topakian - Lendwai remis, Feistenauer -
Brandner remis, Laube - Stoppl remis.

SK Schwaz - VOEST Linz

2 1/2 : 1 1/2

Kostic - Baumgartner remis, Weinzettl - Felsberger 1:0, Denk -
Kranzl 1:0, Mayr - Schüller 0:1.

Austria - Donaustadt

3 : 1

Roth - Eisterer remis, Grillitsch - Schuh remis, Wallner -
Lockl 1:0, Braun - Beni 1:0.

Hietzing - Flötzersteig

2 1/2 : 1 1/2

Schlosser - Dückstein remis, Janetschek - Druckenthaner remis,
Schroll - Wohlmann 1:0, Zöbisch - Seuss remis.

Tabelle

1. Merkur Graz	7	3	4	0	17
2. Länderbank Baden	7	4	3	1	16 1/2
3. Ranshofen	7	4	2	1	16
4. Sparkasse Absam	7	4	1	2	15
5. KSV-ASK Raiffeisen Klag.	7	3	2	2	14 1/2
6. Hietzing Memphis	7	4	0	3	13 1/2
7. Kröll Technik Schwaz	7	3	0	4	13 1/2
8. Casino Mozart Salzburg	7	2	2	3	13
9. VOEST Linz	7	2	1	4	13
10. Flötzersteig	7	2	1	4	12 1/2
11. Austria Rank Xerox	7	2	0	5	12
12. Donaustadt	7	1	1	5	11 1/2

STAATSLIGA B

5. Runde am 2./3. Dezember 1989

ASK - Inter Salzburg

2 1/2 : 5 1/2
Gerald Herndl

Hoffentlich ist der Tiefpunkt unserer Saison nun endlich erreicht. Diesesmal war nicht nur die spielerische Unfähigkeit, sondern das Desinteresse unserer Spitzenspieler an der Staatsliga B, schuld an der Niederlage. War es uns schon am ersten Tag unmöglich, einen 4 Mann zu stellen, so erreichte die sportliche Einstellung am zweiten Tag einen Höhepunkt, als Ralph Grabert und ich am Sonntag etwas verlassen und verloren im Kammerl des Hauses des Schachs saßen und nur mehr mit 2 Siegen ein Remis retten konnten. Ich kann nur für unsere Spieler hoffen, daß Ihre Gesundheit und vielleicht ein lauterer Wecker, ein vollständiges Antreten, auf allen 4 Brettern, und das an beiden Tagen, möglich macht.

Genug geschimpft, jetzt zum "sportlichen" Verlauf dieser Runde, wenn man überhaupt von einem sportlichen Verlauf sprechen kann. Da wir, wie schon gesagt, am ersten Tag nur mit 3 Leuten antraten, konnten wir uns praktisch unser Brett aussuchen. Sigi wollte mit Weiß gegen Danner spielen. Dies ging aber ziemlich ins Auge. Sigi kam schon sehr schlecht aus der Eröffnung heraus und verlor ziemlich rasch die Partie. Ich mußte dann zwangsläufig auf dem zweiten Brett spielen. Wallner wählte die Eröffnung nicht besonders glücklich und verlor im Laufe der Partie einen Bauern. Nachher stellte er in schon sehr bedrängter Stellung einen weiteren Bauern ein und gab die Partie auf. Das Brett drei ließen wir frei, obwohl wir Weiß hatten, aber wir schätzten Enthaler doch noch schwächer ein als Fischer. Das Westligadebut unseres deutschen Neuzuganges war von Erfolg gekrönt. In der ersten Partie hatte Grabert zwar schon einen Minusbauern, durch ungenaue Züge Enthalers gewann Ralph drei Bauern und hatte somit zwei Mehrbauern im Turmendspiel. Mit dem ersten Tag mußten wir trotz des Kontumanzpunktes zufrieden sein.

Am zweiten Tag wollten wir Danner leerlaufen lassen. Ich ließ, obwohl Krimbacher hätte spielen können, das erste Brett frei, auf Brett zwei Teufl, auf drei ich und am vierten Grabert. Sigi sagte mir am Vortag, daß er wie gewöhnlich eine halbe Stunde zu spät kommen werde. So hatte ich, als wir zu Beginn des Kampfes nur 2 Mann waren, noch keine Bedenken. Aber als er dann, kurz vor zehn, noch immer nicht da war, und niemand daheim oder im Büro erreichbar war, begann ich schon langsam, mich um ihn zu sorgen. Nun gut, wir gaben die ersten zwei Bretter Kontumanz. Wenn Ralph und ich die Partien gewinnen, haben wir immerhin noch ein 4:4 erreicht. Etwas optimistisch, aber warum nicht? Unsere Niederlage war mit der Zugwiederholung, auf die sich Ralph einlassen mußte, nun endgültig besiegelt. Ich "wurschelte" mich in einer unklaren Partie noch ganz gut heraus, stellte dann aber in einem ungleichen Läufer, Turm Endspiel im 40. Zug den fürs Remis sehr wichtigen Läufer einzügig in Zeitnot ein.

Mit der 2 1/2 : 5 1/2 Niederlage konnten wir aber doch

überraschend etws gegenüber unsere 3 Mitabstiegsandidaten aufholen.

Ranshofen II - Hohenems

5 : 3

Ulrich Fößmeier

In diesem Wettkampf konnten einige Partien nicht an das Niveau heranreichen, das man von einer "Staatsliga B" eigentlich erwarten sollte. Genauer gesagt: Es wurde ganz schön gewurzt. Im Einzelnen:

1. Tag

Brett 1: Fößmeier - Gärtner 1 - 0

Bereits im 8. Zug(!) stellte der Vorarlberger durch eine falsche Zugreihenfolge eine Figur ein, ich nutzte jedoch diesen Fehler nicht, und so lief die Partie wieder in den normalen Bahnen. In der Folge konnte ich deutliche Vorteile erspielen, die ich aber fast völlig wieder verlor. Schließlich entstand ein Damenendspiel zwei gegen zwei Bauern, das ich mit großem Einsatz der Muskulatur an der Körperrückseite (Sitzfleisch) gegen 23 Uhr 30 gewann.

Brett 3: Nickel - Ager 1 - 0

Durch teilweise geniales Spiel erreichte Ager eine klar gewonnene Stellung (Nickel: "ich war total platt"), die er einzülig in eine Verluststellung verwandelte (Nickel: "eine geile Partie").

Brett 3: Hager - Wohlfahrt 1 - 0

Nachdem Wohlfahrt schon früh einen Bauern geopfert und dafür seine Dame schlecht gestellt hatte, folgte diesem Bauern schnell ein Springer in die Figurenschachtel nach. Durch kleine Ungenauigkeiten Hagers konnte der Vorarlberger ein starkes Bauernzentrum aufbauen, das Franz jedoch unter Rückgabe der Mehrfigur sprengte und klar gewann.

Brett 4: Spiegel - Singer remis

26 Züge Theorie - Remis nach 29 Zügen. Mehr gibt es nicht zu sagen.

2. Tag

Brett 1: Gärtner - Fößmeier 0 - 1

Eine schwache Vorstellung meines Gegners: Fast mühelos erreichte ich mit Schwarz ein gewonnenes Bauernendspiel.

Brett 2: Hager - Nickel 1 - 0

Nach ca. 30 Minuten gelang es Nickel im Wolga-Gambit den c-Bauern zu verlieren. Resultat: Weiß hat zwei verbundene Freibauern (a und b) mehr. Die Partie gewann erst wieder allgemeines Interesse, als Franz eine Figur einstellte (Nickel: "da war er total platt."). Da Nickel jedoch mit großem Gespür immer die passivsten Felder für seine Figuren fand, kam Franz zu einem ungefährdeten Sieg (Nickel: "das war eine geile Partie.").

Brett 3: Wohlfahrt - Singer 1 - 0

Diese Partie ist schwer zu erklären: Aus der Eröffnung kam Singer mit leichtem Vorteil; dann kamen ihm einige schwächere Züge aus und es entstand eine Position, in der der Vorarlber-

ger 20 Züge lang einzügig hätte gewinnen können; in der Abbruchstellung hatte Singer nur noch leichten Nachteil und nach einem schwachen Abgabebzug des Gegners Ausgleich. Durch die Spielweise Wohlfahrts beeindruckt, wollte Singer nun auf Gewinn spielen und tauschte sich zu diesem Zweck in ein verlorenes Bauernendspiel.

Brett 4: Frühauf - Spiegel remis

Nach einem schweren Eröffnungsfehler Frühauf's erlangte Spiegel durch ein Qualitätsoffer eine gewonnene Stellung. Diese spielte er jedoch in der Folge so schwach weiter, daß Frühauf sich ins Remis retten konnte.

Einzelergebnisse

Ranshofen II - Hohenems

5 : 3 (2 1/2 : 1 1/2)

Föbmeier - Gärnter 2:0, Ager/Hager - Nickl 0:1/1:0,

Hager/Singer - Wohlfahrt 1:0/0:1, Singer/Frühauf - M. Spiegel remis/remis.

ASK Salzburg - Inter Salzburg

2 1/2 : 5 1/2 (2 : 2)

Teufl/Nindl - Danner 0:1/0:1K, G.Herndl/Teufl - Waller 1:0/0:1K,

Stielfried/G.Herndl - Fischer 0:2, Grabert - A. Endthaler 1:0/remis.

Dornbirn - Sennoplast Uttendorf

6 : 2 (2 1/2 : 1 1/2)

H.Ulmer/Földi - Fuchs remis/remis, Levy/H.Ulmer - Feichtner

remis/1:0, Novkovic/Härtl - Lamberger 2:0, J.Ulmer/Novkovic - Kreuzer remis/1:0.

Mozart - Wüstenrot Salzburg

7 : 1 (3 1/2 . 1/2)

Jewdokimow - Schuster 2:0, Schwaninger - Gottsmann remis/1:0,

Hinteregger - Dölmüller/Fischbacher 1:0/remis, Petschar - Fischbacher/de Jongh 2:0.

Absam II - Rankweil/Bludenz

6 : 2 (3 : 1)

Gerhold - Obermayr 2:0, Klima - Betzler 0:2, Fischler - Gapp 2:0, Laube - Reichert 2:0K.

Tabelle

1. Ranshofen	5	4	0	1	25
2. Mozart Salzburg	5	2	1	2	23 1/2
3. Inter Salzburg	5	4	0	1	23
4. Sparkasse Absam II	5	3	0	2	22
5. Dornbirn	5	2	1	2	22
6. Hohenems	5	2	1	1	17
7. Rankweil/Bludenz	5	2	0	3	17 1/2
8. Wüstenrot Salzburg	5	1	1	3	17
9. Senoplast Uttendorf	5	2	0	3	16
10. ASK Salzburg	5	1	0	4	14

JEWOKIMOW-SCHUSTER
 Mozart Salzburg-Salzburg Süd
 Staatsliga B
 2.12.1989
 Kom.: A. Lenz

1. e2-e4 c7-c5
2. Sg1-f3 Sb8-c6
3. d2-d4 c5xd4
4. Sf3xd4 g7-g6
5. Sb1-c3 Lf8-g7
6. Sd4-e2!?

Zur Erklärung dieses Zuges ist eine kleine Exkursion ins Land der Theorie nötig. In der sizilianischen Drachenvariante empfiehlt es sich für den Nachziehenden nach den Zügen 1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 g6 6.g3 Lg7 7.Lg2 0-0 8.0-0, den Springer nicht nach c6 zu entwickeln, z.B. 8.-Sc6 9.Sde2! (sonst tauscht Schwarz den Springer und ist dem Ausgleich nahe) 9.-Ld7 10.h3 Tc8 11.Sd5(!) Se5 12.a4 Lc6 13.Ta2! e6 14.Sxf6+ Lxf6 15.b3! Le7 16.c4 und Weiß steht deutlich besser (Analyse Gufeld).

In dieser Partie hat Schwarz seinen Springer bereits nach c6 entwickelt und sollte daher einer Empfehlung von GM Taimanow folgen und anstatt zu rochieren mit h5 die Partie verschärfen.

6. Sg8-f6
7. g2-g3 0-0
8. Lf1-g2 d7-d6
9. 0-0 Lc8-d7
10. h2-h3 Ta8-c8
11. Lc1-e3

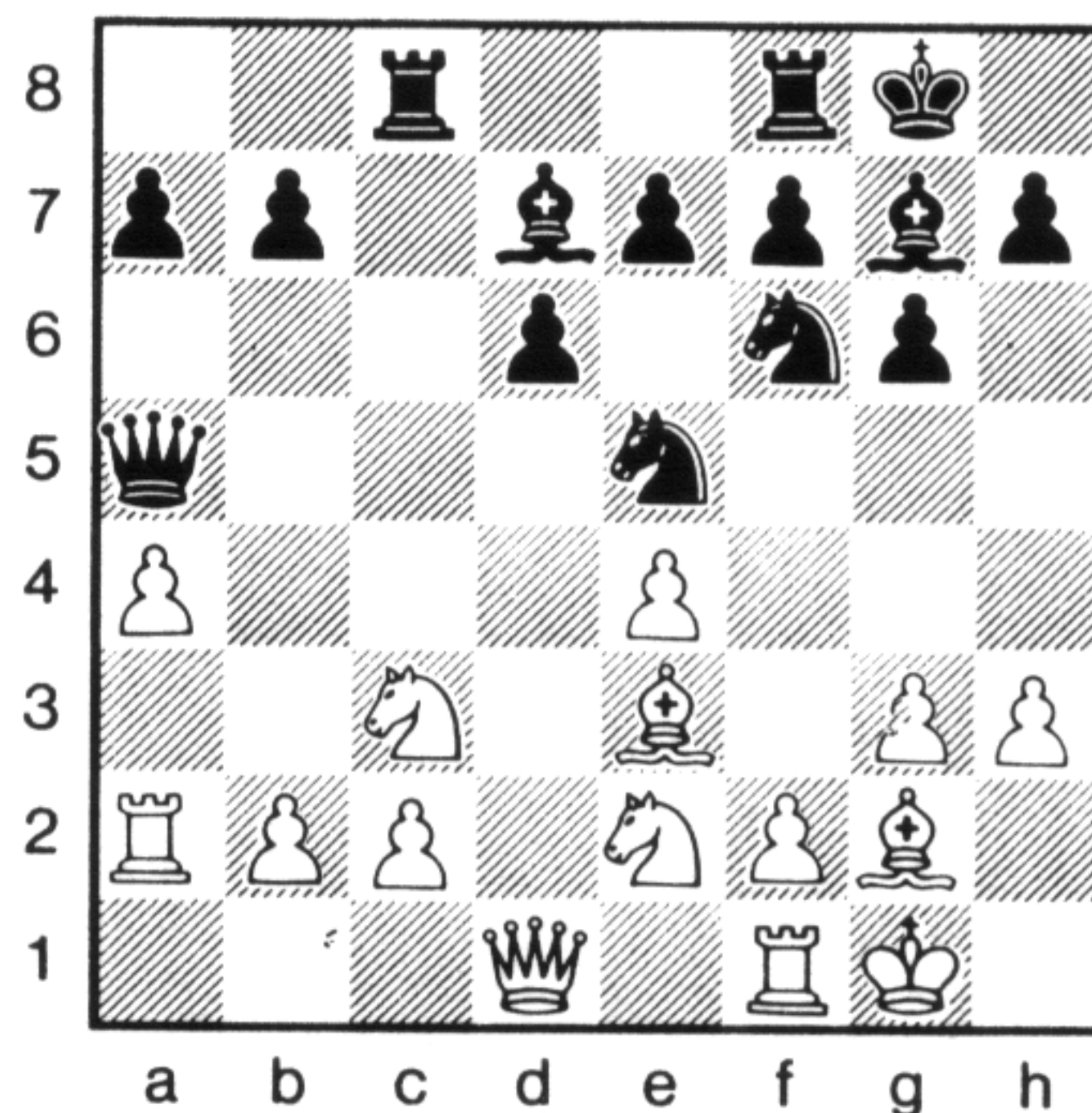
Theorie ist hier 11.Sd5. Doch Oleg (ein eingefleischter 1.d4-Spieler) ist nicht so am laufenden in Sachen 1.e4. Da Michael relativ schnell und freiwillig eine schlechte Variante spielte, wich Oleg ab und erreichte (weil Michael den Stellungstyp nicht verstand) eine noch bessere Stellung als

nach Gufelds Analyse.

11. Dd8-a5

Kein besonders guter Plan.

12. a2-a4 Sc6-e5
13. Ta1-a2!



"Wunderschön, aber leider nicht von mir"(Oleg). Dieser Zug wurde von Viktor Kortschnoi (stammt wie Oleg aus Leningrad und hat vor etwa 12 Jahren gegen Oleg zweimal verloren-"leider nur im Simultan", so Oleg) in seiner Partie gegen GM Boleslawskij (dessen Tochter mit GM Bronstein verheiratet ist) in die Turnierpraxis eingeführt. Der positionellen Drohung Sd5, b3, c4 mit überlegener Stellung ist schwer zu begegnen.

13. Se5-c4
14. Le3-c1 a7-a6

Das von Michael geplante 14...Dh5 ist auch nicht besser nach 15.b3 Se5 kann Weiß wählen zwischen a)16.Sf4 Dxd1 17.Sxd1 nebst c4 mit besserem Endspiel, b)16.De1 (16...Lh3?? 17.Sf4), oder das beste c)16.f4, da auf 16...Seg4 (eine der Ideen von 14...Dh5) der Springer sowohl genommen: 17.hxg4 Sxg4 18.Tf3+-

, als auch stehengelassen werden kann: 17.Sd5, 18.c4, Weiß steht überlegen.

15. b2-b3 Sc4-e5
16. Sc3-d5 Sf6xd5
17. e4xd5 Ld7-e8

Verschafft dem Springer ein Rückzugsfeld.

18. Lc1-g5 Tc8-c7
19. c2-c4

Die im 13. Zuge aufgestellte positionelle Drohung konnte von Schwarz in dieser Partie nicht verhindert werden. Bedeutet dies das endgültige Ende des Drachen?

19. b7-b5
20. Lg5-d2 Da5-b6
21. Ld2-e3 Db6-a5

Auf 21...Db8 folgt 22.cxb5 axb5 23.a5 nebst Lb6, Sd4 und Weiß steht auf Gewinn.

22. Dd1-b1

Mit der unglaublich sinnlichen Drohung b4 (Damenfang). 22...b4 verlängert die Partie ein wenig, 23.Sd4 und nach f4 und Sc6 ändert sich an der Partie nur die Zugzahl. 22.-Db4 23.axb5 axb5 24.c5!, schlägt Schwarz nicht auf c5, so folgt Tc1 und Ld2, schlägt er auf c5, so gleich Ld2 und Weiß gewinnt.

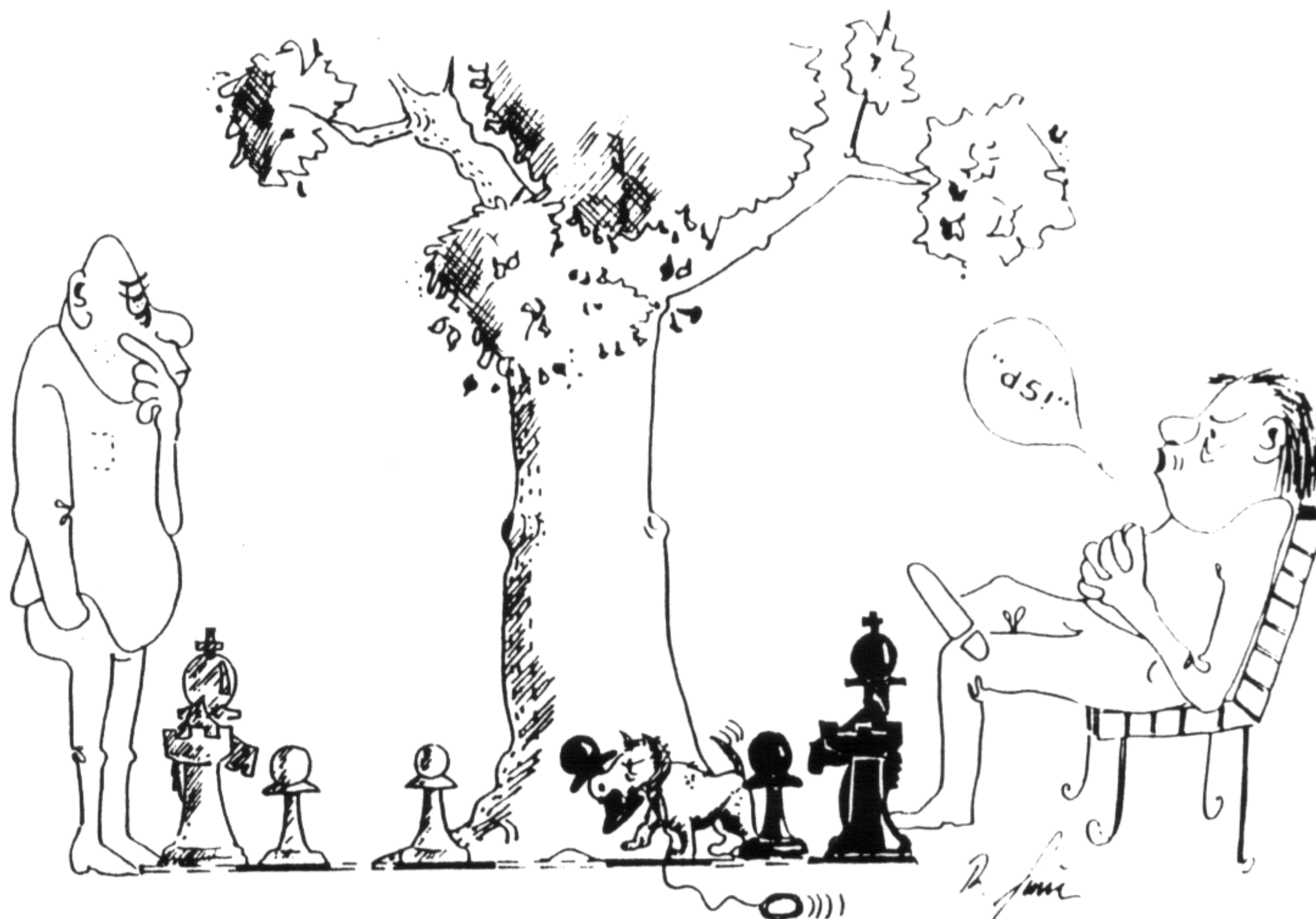
22. b5xc4

Reingefallen.

23. b3-b4

1 - 0

Der Damenläufer hatte in dieser Partie (dank Ta2, Sd5, b3, c4) nicht viel mitzureden und wird es meines Erachtens in dieser Variante nie tun - wie meine zukünftigen Partien beweisen werden - oder auch nicht.



LANDESLIGA - A

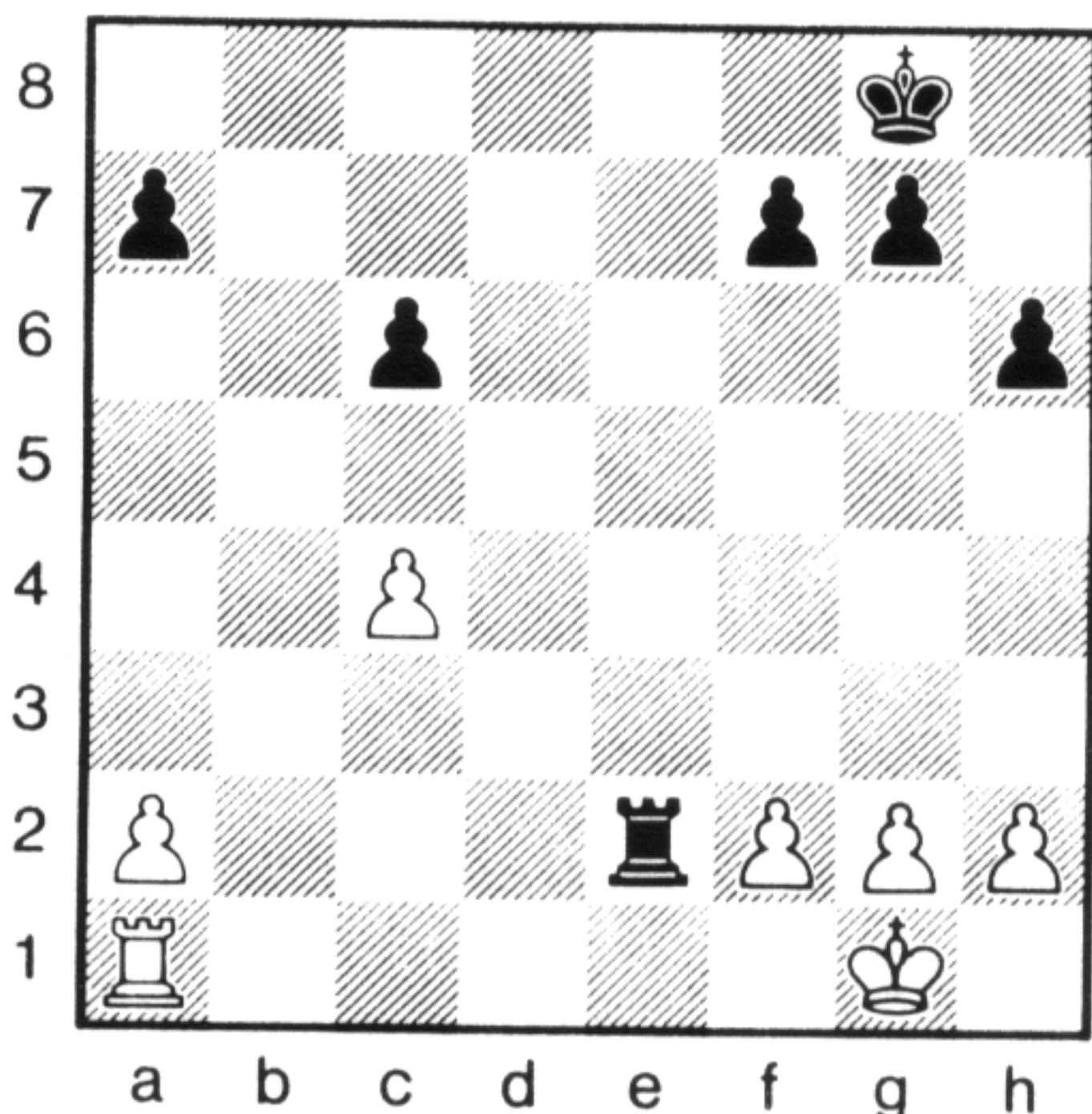
(5. Runde am 16. Dezember 1989)

In dieser Runde vermochte der ASK Salzburg mit einem klaren 5,5:2,5 gegen Salzburg Süd seine Tabellenführung gut abzulösen. Ansonsten ist noch die hohe 5,5:2,5 Sieg von Ach/Burghausen gegen Bischofshofen erwähnenswert. Der Tabellenstand ist übrigens nicht aussagekräftig, da Mozart 66 und Bischofshofen am 13. Jänner ihre noch ausstehende Begegnung nachholen müssen. Für die Mozartstädter darf ein kräftiger Sprung nach vorne erwartet werden. Nicht gut ist hingegen das Punktekonto von Inter Salzburg, Salzburg-Süd, Bischofshofen und Hallein. Diese Vereine werden es sehr schwer haben, das Meister Play-off doch noch zu erreichen.

MOZART 66 - HALLEIN

Bauer - Buchner 1/2

In höchst unangenehmer Lage (siehe Diagramm) konnte ich gerade noch den rettenden Remishafen erreichen:



Die weiße Stellung sieht eigentlich trostlos aus. Die Grundreihe ist anfällig und Bauernverlust ist unvermeidlich. Überraschenderweise zeigt jedoch der Partieverlauf, daß sich Weiß gerade noch retten kann: **26. g3 Tc2**
27. Td1 Txc4 28. Td8+ Kh7 29. Td7 Ta4
30. Txf7 Txa2 31. Tc7 Hält das Gleichgewicht. **31. ... Ta6** Der schwarze Damenflügel ist nunmehr vollständig lahmgelegt. **32. Kg2 Kg6 33. Kf3 Kf6**
34. h4 h5 35. Kf4 g6 36. f3 Ta4+ 37. Ke3 Ta3+ 38. Kf4 Ta4+ 39. Ke3 Ta3+
40. Kf4

1/2

Hicker - Hauthaler 1/2

Mit großer Sicherheit hat Hicker in der Schlußphase des Doppelturmendspiels den Sieg verschenkt. Hauthaler hat nach seinem Bauerngewinn viel zu sorglos agiert und seinen Gegner geradezu in die Hände gearbeitet.

Kleiter - Hammerstingl 1:0

Eine völlig verfahrenene Partie die Kleiter schließlich zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Etwa drei Züge vor der Partiaufgabe konnte hingegen Hammerstingl der Partie eine andere Wendung geben.

Prodinger - Reiter 0:1

Wieder einmal konnte sich Prodinger gegen Reiter nicht halten. Sukzessive konnte unser Spieler seine Stellung mehr und mehr verbessern und die angesammelten Vorteile sicher verwerten.

Plomberger - Wallner 1/2

Trotz klarer aber eben doch nicht ausreichender Stellungsvorteile und langer Gewinnversuche konnte sich unser vielleicht erfahrenster Spieler nicht durchsetzen. Plomberger konnte sich gerade noch retten. Im Mittelspiel wäre jedoch für unseren Mann eine siegverheißende Fortsetzung "drinnen" gewesen.

Stefanovic - Reithofer W. 1/2

Interessanterweise konnte Stefanovic seine mehr oder weniger klare Siegstellung nicht verwerten. Ein recht schmeichelhaftes Remis für unseren Spieler.

Nobis - Poš 1:0

Diese Niederlage dürfte auf zu brutale Angriffsversuche Pos' zurückzuführen sein. In einer französischen Partie gibt es für Weiß bald kein zurück mehr und der Nachziehende übernimmt die Initiative und überrollt die weiße Stellung.

Sonnbichler - Walkner 0:1

Da Sonnbichler erst nach einer Stunde für einen nicht erschienenen Spieler eingesprungen ist, mußte er mit stark verminderter Bedenkzeit das Auskommen finden. Und eben das wurde ihm zum Verhängnis.

EINZELERGEBNISSE DER 5. RUNDE

SALZBURG SÜD - ASK SALZBURG 2½ : 5½

De Jongh - Scheiblmaier 0:1, Poharecky - Löffler 0:1, Fallwickl - Jürgens 0:1,
Böhm - Vlasak 0:1, Sauberer - K.Groiß 1/2, Haberl - Karios 0:1,
Dalfen - W.Groiß 1:0k, Zeindl - Günther 1:0

ACH/BURGHAUSEN - BISCHOFSHOFEN 5½ : 2½

C.Zapf - Klinger sen. 1:0k, Wittmann - Neuwirth 1/2, H.Zapf - Huber 1/2,
Köhl - Axt 1/2, Prange - Schmid 1/2, Hollstein - Rauchenbacher 1/2,
Hauschild - Hofer 1:0, Kanzler - Vaselei 1:0

BAD ISCHL/WOLFGANGSEE - INTER SALZBURG 4 : 4

Holzbauer - Brestan 1/2, Mikenda - Sauper 1:0, W.Degeneve - Plöchl 1/2, Schil-
cher - A.Waggerl 0:1, Laimer - Seiringer 0:1, G.Traunwieser - F.Waggerl 0:1,
Maschek - Lemmerhofer 1:0, Witzlsteiner - Nedobity 1:0

MOZART 66 - HALLEIN 4 : 4

Bauer - Buchner 1/2, Hicker - Hauthaler 1/2, Kleiter - Hammerstingl 1:0,
Prodinger - Reiter 0:1, Plomberger - Wallner 1/2, Stefanovic - W.Reithofer 1/2,
Nobis - Poš 1:0, Sonnlichler - Walkner 0:1

TABELLENSTAND NACH DER 5. RUNDE

1 ASK SALZBURG	5	4	0	1	27
2 ACH/BURGHAUSEN	5	2	2	1	21,5
3 BAD ISCHL/WOLFGANGSEE	5	2	3	0	21
4 HALLEIN	5	2	1	2	19
5 INTER SALZBURG	5	1	1	3	17,5
6 SALZBURG SÜD	5	2	0	3	17
7 MOZART 66	4	1	2	1	16,5
8 BISCHOFSHOFEN	4	0	1	3	12,5

Vorschau auf die 6. Runde am 20. Jänner 1990

In der Begegnung Inter Salzburg gegen Bischofshofen haben die Pongauer wohl die letzte Chance mit einem hohen Sieg doch noch das Meister Play-Off zu erreichen. Gleiches gilt natürlich für die heuer enttäuschende Inter-Mannschaft. In ASK Salzburg gegen Ach/Burghausen ist ein nicht allzu hoher Sieg des Allgemeinen Schachklubs zu erwarten. Möglicherweise erhält dadurch Bad Ischl die Gelegenheit, mit einem deutlichen Erfolg über Mozart 66 den zweiten Tabellenplatz zu erklimmen. Letztendlich müßten auch wir Halleiner gegen Salzburg Süd wieder einmal richtig punkten, um noch irgendwelche Aussichten auf das obere Play Off zu bewahren.

Überhaupt kann gesagt werden, daß die Einführung der B-Liga durchaus auch ihre Schattenseiten hat. So macht sich ein gewisser Transparenzmangel des gesamten Meisterschaftsbetriebes bemerkbar. Dieser Effekt wird zusätzlich durch die ausständige Begegnung Mozart 66 - Bischofshofen verstärkt.

LANDESLIGA - B

(5. Runde am 16. Dezember 1989)

Mit dem überraschend hohen 6,5:1,5 Sieg über Konkordiahütte setzte sich Mattighofen überzeugend an die Tabellenspitze. Zugute kam Mattighofen dabei der relativ knappe 4,5:3,5 Erfolg von Oberndorf/Laufen gegen Zell am See.

Ziemlich betrüblich ist die Situation für Uttendorf am Tabellenende. Einst noch starker Mitstreiter in der höchsten Salzburger Spielklasse, war die Aufsplitterung in Westliga- und Landesligatruppe eben kaum zu verkraften.

EINZELERGEBNISSE

KONKORDIAHÜTTE - MATTIGHOFEN $1\frac{1}{2}:6\frac{1}{2}$

Filipek - Strauß 0:1, Buchebner - Waldner 0:1, Simon - Fleichtenschlager 0:1, Kriesmayr sen. - Friedl 1/2, Weiß - Pilshofer 1/2, Klingsbigl - Werdecker 0:1, Rothschädl - Jakob 1/2, Wimmer - Vorreiter 0:1

ZELL AM SEE - OBERNDORF/LAUFEN $3\frac{1}{2}:4\frac{1}{2}$

H.Gruber - Pronold II 0:1, Schwaiger - Wolfgruber 0:1, Fazokas - Hartl 0:1, G.Gruber - Hermeter 0:1, Haslinger - Schuster 1:0, A.Gruber - J.Zauner 1:0, Deutinger - Hagmüller 1/2, Sturm - Hammerer 1:0

UNION SALZBURG - SAALFELDEN $2\frac{1}{2}:5\frac{1}{2}$

Wuppinger - Thurner 1:0, Faulhaber - Theussl 1/2, Kriszl - Moosleitner 0:1, Neuhauser - Leitgeb 1/2, Vanzetta - Schachner 1/2, H.Pliem - Rohrmoser 0:1, Keppl - Hermeter 0:1, Ott - Lederer 0:1

UTTENDORF - ASKETEN $2\frac{1}{2}:5\frac{1}{2}$

Kolmhofer - Krimbacher 0:1k, Kofler - Mosshammer 1:0, Scharler - Forstinger 1/2, Müllauer - Weyringer 0:1, Kreuzer - Janecek 0:1, Krizan - Armstorfer 0:1, Patsch - Langer 1:0, M.Schöpf - Hagn 0:1

TABELLENSTAND

1	MATTIGHOFEN	5	5	0	0	26,5
2	OBERNDORF/LAUFEN	5	4	0	1	25
3	UNION SALZBURG	5	4	0	1	23,5
4	ASKETEN	5	3	0	2	20
5	KONKORDIAHÜTTE	5	2	0	3	18
6	ZELL AM SEE	5	1	0	4	17,5
7	SAALFELDEN	5	1	0	4	17
8	UTTENDORF	5	0	0	5	12,5

Vieles spricht dafür, daß mit Mattighofen, Oberndorf/Laufen, Union Salzburg und Asketen die Teilnehmer für das Aufstiegs-Play Off bereits feststehen.

HALLEINER BLITZMEISTERSCHAFT

(19. Dezember 1989)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	SA	PL	BS
HAUTHALER	*	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1K	$13\frac{1}{2}$	1.	
NEUWIRTH	$\frac{1}{2}$	*	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	$11\frac{1}{2}$	2.	
WALKNER K.	0	1	*	0	0	1	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	1	10	3.	
POS	0	0	1	*	0	0	1	1	1	1	1	1	1	0	1K	9	4.	
WALLNER	0	1	1	1	*	0	1	0	1	0	0	0	1	1	1K	8	5.	50,00
BUCHNER	0	0	0	1	1	*	0	0	0	1	1	1	1	1	1	8	6.	41,50
PILS	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	1	*	1	0	1	0	1	1	1	1	$7\frac{1}{2}$	7.	
RETTENBACHER	0	0	0	0	1	1	0	*	1	0	0	1	1	1	$\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	8.	34,50
REITHOFER W.	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	1	1	0	*	0	1	0	1	1	1K	$6\frac{1}{2}$	9.	32,00
WIESER	0	0	0	0	1	0	0	1	1	*	$\frac{1}{2}$	0	1	1	$\frac{1}{2}$	6	10.	30,00
LURTZ	0	0	0	0	1	0	1	1	0	$\frac{1}{2}$	*	0	$\frac{1}{2}$	1	1K	6	11.	28,75
ZAND	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	1	*	0	1	1K	6	12.	28,50
WIDINER	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	1	*	1	1K	$3\frac{1}{2}$	13.	
PUMMER	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	*	1K	2	14.	
WALLMANN	0K	0	0	0K	0K	0	0	$\frac{1}{2}$	0K	$\frac{1}{2}$	0K	0K	0K	0K	*	1	15.	

1. KLASSE SÜD.

Gerhard Herndl

4. Runde am 2. Dezember 1989

Es geht turbulent weiter

In dieser Klasse geht es weiterhin turbulent zu. Wenn von Taxenbach abgesehen wird, kann jeder jeden schlagen. Rif hat sich seit jeher gegen Golling schwer getan. Auch diesmal hatten die Gollinger keine Schwierigkeiten, klar zu gewinnen. Auf Brett 1 konnte Radovic gegen Nuk in der Eröffnung einen Vorteil erarbeiten, den er zum Sieg ummünzte. Auf Brett 2 erzeugte Kohlbauer starken Druck, aber er ging zu früh in den Angriff über. Kritzinger konnte durch geschicktes Abtauschen in ein für ihn gewonnenes Endspiel lenken. Kirchttag verteidigte sich gegen Rainer sehr geschickt. Das Resultat war deshalb die Punkteteilung. Seine derzeitige Uniform verfolgt Obmann Brabenetz. Auch sein viertes Spiel ging verloren. Ich mißhandelte wie schon zuletzt in der Mannschaft die Eröffnung. Nachdem ich noch eine Qualität einstellte, war das Spiel verloren. Schrofner war zwar zu Beginn materiell im Nachteil, doch mit Kampf und durch die Hilfe seines Gegners reichte es doch zu einem Sieg. Stojanovic hatte gegen Wenger nie ein Chance und verlor. Kurzen Prozess machte der Jugendliche Bernatovic mit dem Senior Sauter. Schon nach einer Stunde mußte der Rifer aufgeben.

Durch einen klaren Sieg über den Tabellenführer Saalfelden meldeten die Pongauer ihre Anwartschaft auf den Titel wieder an. Sie konnten sich dadurch bis auf einen halben Punkt an den Tabellenführer nähern. Sie gewannen die Partie auf den hinteren Brettern.

Den erwarteten Sieg über Taxenbach erreichte Kuchl, obwohl sie wiederum nicht alle 8 Bretter besetzen konnten. Bei Taxenbach zeigte sich wiederum die Schwäche auf den hinteren Brettern.

Einzelergebnisse

Hallenbad Golling - Rif

5 1/2 : 2 1/2

Nuk - Radovic 0:1, Kritzinger - Kohlbauer 1:0, Kirchttag - Rainer remis, Elmleitner - Brabenetz 1:0, Milkowitsch - Herndl 1:0, Eckschlager - Schrofner 0:1, Wenger - Stojanovic 1:0, Bernatovic - Sauter 1:0.

Saalfelden II - Radstadt I

2 1/2 : 5 1/2

Rohrmoser - Steiner 1:0, Bernatzky - Eder 1:0, Wirnitzer - Neubauer 0:1, E. Herzog - L. Herzog 0:1, Reichl - Zeiler 0:1, Hermeter - Kocher 0:1, Doppler - Berger remis, Lederer - Hutz 0:1.

Taxenbach - Kuchl

3 : 5

Potche - Putz 1:0K, Mechanik - Klabbacher remis, Bogensberger - Güntner remis, Kollmann - Siller 0:1, Grünwald - Moser remis, Keiler - Kappacher 0:1, Nocker - Leitner 0:1, König - Rettenbacher remis.

Tabelle

1. Saalfelden II	4	2	1	1	19
2. Radstadt 1	4	3	0	1	18 1/2
3. Hallenbad Golling	4	2	1	1	17
4. Kuchl	4	2	0	2	16 1/2
5. Schachfreunde Rif	4	2	0	2	16
6. SK Taxenbach	4	0	0	4	9

FESTTAGSBKITZTURNIERE 1989/90

Stefaniturnier

Gerhard Herndl

Erstmals wurde dieses Turnier nicht im Cafe Mozart ausgetragen. Das Haus des Schachs gab einen guten Rahmen ab. Mit 44 Teilnehmern entsprach es dem langjährigen Durchschnitt. Mit Reinhard Hanel fehlte aus gesundheitlichen Gründen ein Favorit. So zu Beginn alles für Harald Herndl. Nach der 6. Runde führte er bereits mit einem Punkt Vorsprung vor dem überraschend starken Christoph Löffler. In der 7. Runde hätte er auch diesen Verfolger abschütteln können, aber der ASKL'ler behielt die Oberhand, sodaß alles wieder offen war. Doch Löffler erreichte nach einem weiteren Sieg nur mehr 3 Remis, sodaß Harald eine Runde vor Schluß bereits als Sieger feststand. Gut lief es auch für seinen Bruder Gerald, der zusammen mit König auf 7 1/2 Punkte kam. Mit 5 Remis war Gerald der "Remiskönig" des Turniers. Teufl wurde mit 7 Punkten fünfter. Ihm folgte Hamberger und Fößmeier. Ulli hatte die üblichen Startschwierigkeiten bei der Turnierserie. Er konnte sich noch nie beim Stefaniturnier auszeichnen. Ihm merkt man die fehlende Praxis beim Blitzen an.

Neujahrsturnier Salzburg Süd

Reinhard Hanel

Das Neujahrsturnier im Hotel Schaffenrat war dieses Jahr nicht so gut besetzt, wie in den letzten Jahren. Es waren nur 44 Teilnehmer am Start, und einige Blitz-Stars wurden vermißt.

Gespielt wurde in 6 Vorgruppen und 4 Finalgruppen. Das A-Finale konnte der Autor dieser Zeilen mit 10 Punkten aus 11 Partien für sich entscheiden. Zweiter wurde Schöppl mit aus 11. Geteilter 3./4. wurden Hinteregger (bessere Sonneborn-Berger Wertung) und Ch.Löffler mit Punkten. Da der Sieger des Stephaniturniers, H.Herndl nicht mit von der Partie war, schien es erstmals möglich zu sein, die Festtagsserie mit nur 2 Teilnahmen zu gewinnen, wie sich an folgendem Zwischenklassment zeigte:

- 1.Ch.Löffler 140 Punkte
- 2./3. G.Herndl und Schöppl je 108 Punkte
- 4.Hinteregger 105 Punkte
- 5./6. H.Herndl und Hanel je 100 Punkte (je eine Teilnahme)

3-Königsturnier Inter

Reinhard Hanel

Das letzte Blitzereignis der "Festtagstrilogie" fand wieder im Schachzentrum (bzw. Haus des Schachs, wie es jetzt heißt) statt. Es war von den drei Turnieren das sowohl teilnehmermäßig als auch stärkemäßig am besten besetzte Turnier. Die ersten 6 der Gesamtwertung waren am Start, so daß man sich ein spannendes Finale erhoffen durfte. Mit sehr viel Glück konnte ich mit 9 aus 11 vor Schöppl (8) und Teufl (7,5) gewinnen. Vierter wurde Hinteregger mit 7 Punkten vor G.Herndl mit 6 Punkten. Völlig von der Rolle waren Löffler und H.Herndl, die nur 7. bzw. 10. wurden. Löffler rutschte damit vom ersten Kombinationsplatz auf den 3. ab, H.Herndl wurde insgesamt - allerdings mit nur 2 Teilnahmen - sechster.

Somit ergab sich folgendes Endergebnis:

1. Hanel (200/2)	Mozart
2. Schöppl (188/3)	Mozart
3. Löffler (181/3)	ASK
4. Hinteregger (165/3)	Mozart
5. G.Herndl (158/3)	ASK
6. H.Herndl (132/2)	Ranshofen
7. Teufl (120/2)	ASK
8. Singer (95/3)	Ranshofen
9. König (92/2)	Inter
10. Hager (85/2)	Ranshofen

Darf man beim Blitzten zu einem unmöglichen Zug gezwungen werden?

Schon beim Stefani-Turnier 1988 trat diese Frage bei der Partie Knopp gegen Gerald Herndl auf. Knopp nahm einen Bauern in die Hand und bemerkte dann, daß mit dem Bauernzug sein König im Schach steht. Ulrich Fößmeier machte auf ein Urteil der Deutschen aufmerksam, daß man nicht zu einem unmöglichen Zug gezwungen werden kann. Der Schiedsrichter entschied wegen "Beweisnotstand" für eine Neuaustragung.

Heuer passierte dies bei der Partie Franz Waggerl gegen Angstl beim Neujahrsturnier. Das Schiedsgericht entschied für Waggerl, Angstl muß seinen unmöglichen Zug ausführen und verlor damit die Partie.

Wie sehen die FIDE Regeln aus.

In den Schachregeln der FIDE Ausgabe 1980 steht 8c der Blitzregeln steht:

Eine Partie ist für den Spieler gewonnen; dessen Gegner einen regelwidrigen Zug ausführt, hinzu gehört auch Stehenlassen des Königs im Schach oder ein Königszug ins Schach, aber nur, wenn der Spieler den Gewinn reklamiert, ehe er selbst eine Figur berührt hat oder den König als gültigen Beweis schlägt.

Das bedeutet, man gewinnt nicht, weil man den König geschlagen hat - es "heißt" beim Blitzten ist das Schlagen des Königs erlaubt -, sondern weil der Gegner davor einen unmöglichen Zug gemacht hat! Das Schlagen des Königs gilt wie oben angeführt nur als Beweis!

Die obige Regel spricht nur von einem unmöglichen Zug! Wenn jemand eine Figur berührt, ist der Zug noch nicht ausgeführt. Für eine berührte Figur gelten, da dieser Fall bei den Blitzregeln nicht erwähnt werden, die Regeln des Turnierschachs. In Artikel 8-1 ist dies angeführt: Kann mit einer berührten Figur kein Zug ausgeführt werden, so steht dem Spieler jeder mögliche Zug seiner Wahl zur Verfügung.

Damit kann man meiner Meinung nach niemanden beim Blitz zu einem unmöglichen Zug zwingen.

Für mich entschied daher das Schiedsgericht falsch.

Gerhard Herndl

MOZART-STEPHANI-TURNIER 1989 (43 Teilnehmer aus 13 Vereinen)

A-FINALE

1.	ÖM DI Harald Herndl (Ranshofen)	9	Pkt.
2.	Christoph Löffler (ASK)	8	Pkt.
3.	Gerald Herndl (ASK)	7 1/2	Pkt. (35,75)
4.	MK Dietrich König (Inter)	7 1/2	Pkt. (32,50)
5.	Siegfried Teufl (ASK)	7	Pkt.
6.	Hermann Hamberger (Inter)	6	Pkt.
7.	ÖM Ulrich Fößmeier (Ranshofen)	5 1/2	Pkt.
8.	Christoph Singer (Ranshofen)	5	Pkt.
9.	MK Arthur Hinteregger (Mozart)	4	Pkt.
10.	Mag. Johann Holzbauer (Bad Ischl)	3	Pkt. (12,00)
11.	Peter Moser (Mozart)	3	Pkt. (8,50)
12.	Dr. Gernot Kleiter (Mozart)	1/2	Pkt.

B-FINALE

1.	FM Engelbert Schöppl (Mozart)	11	Pkt.
2.	Ulrich Wöll (Mozart)	9	Pkt. (38,50)
3.	Sebastian Kopp (Mozart)	9	Pkt. (37,00)
4.	Clemens Plöchl (Inter)	8	Pkt.
5.	Dobroslav Lukic (Inter)	7	Pkt.
6.	Manfred Wuppinger (Union Salzburg)	6	Pkt.
7.	Walter Krimbacher (ASK)	3 1/2	Pkt.
8.	Helmut Strauss (Mozart)	3	Pkt.
9.	Roland Plomberger (Mozart)	2 1/2	Pkt. (8,50)
10.	Kurt Häusler (Trimmelkam)	2 1/2	Pkt. (7,25)
11.	Georg Armstorfer (ASK)	2 1/2	Pkt. (6,25)
12.	Milan Poś (Hallein)	2	Pkt.

C-FINALE

1.	Peter Donegani (Bad Reichenhall)	9 1/2	Pkt.
2.	Manfred Neuwirth (Bischofshofen)	8	Pkt.
3.	Egon Janecek (ASK)	7 1/2	Pkt.
4.	Karl Walkner (Hallein)	7	Pkt.
5.	MK Lydia Seiringer (Inter)	5 1/2	Pkt.
6.	Franz Varga (ASK)	5	Pkt. (23,50)
7.	Josef Kohlbauer (Rif)	5	Pkt. (23,00)
8.	Johann Schoissingeyer (Mozart)	5	Pkt. (17,50)
9.	Georg Traunwieser (SC Wolfgangsee)	4	Pkt. (17,00)
10.	Werner Häusler (Trimmelkam)	4	Pkt. (13,50)
11.	Hermann Lurtz (Hallein)	2 1/2	Pkt.
12.	Franz Waggerl (Inter)	2	Pkt.

SALZBURGER-NEUJAHRSTURNIER 1990 von Salzburg-Süd (44 Teilnehmer
aus 10 Vereinen)

A-FINALE

1. FM Dr. Reinhard Hanel (Mozart)	10	Pkt.	
2. FM Engelbert Schöppl (Mozart)	8 1/2	"	
3. MK Arthur Hinteregger (Mozart)	6 1/2	"	(31,75)
4. Christoph Löffler (ASK)	6 1/2	"	(26,25)
5. FM Dr. Franz Hager (Ranshofen)	6	"	(27,00)
6. Christoph Singer (Ranshofen)	6	"	(23,50)
Sebastian Kopp (Mozart)	6	"	(23,50)
8. Gerald Herndl (ASK)	5 1/2	"	(24,00)
9. Hermann Hamberger (Inter)	5 1/2	"	(20,25)
10. MK Dietrich König (Inter)	3 1/2	"	
11. Dobroslav Lukic (Inter)	2	"	
12. Karl Groiss (ASK)	0	"	

B-FINALE

1. Mag. Johannes Holzbauer (Bad Ischl)	9	Pkt.	(42,50)
2. Peter Moser (Mozart)	9	"	(42,00)
3. Michael Schuster (Salzburg-Süd)	8 1/2	"	
4. Boris Sauper (Inter)	7 1/2	"	
5. Christoph Dölzlmüller (Salzburg-Süd)	6 1/2	"	
6. Robert Rettenbacher (ASK)	5	"	(23,50)
7. Dr. Gernot Kleiter (Mozart)	5	"	(18,50)
8. Franz Königsberger (Mozart)	4 1/2	"	
9. Alexander Waggerl (Inter)	3 1/2	"	(14,25)
10. Stefan Zeindl (Salzburg-Süd)	3 1/2	"	(11,25)
11. Hermann Lurtz (Hallein)	2	"	(8,50)
Franz Waggerl (Inter)	2	"	(8,50)

INTER-DREI-KÖNIGSTURNIER 1990 (48 Teilnehmer aus 13 Vereinen)

A-FINALE

1. FM Dr. Reinhard Hanel (Mozart)	9	Pkt.	
2. FM Engelbert Schöppl (Mozart)	8	"	
3. Siegfried Teufl (ASK)	7 1/2	"	
4. MK Arthur Hinteregger (Mozart)	7	"	
5. Gerald Herndl (ASK)	6	"	
6. DI Hans Fischer (Inter)	5 1/2	"	(32,25)
7. Christoph Löffler (ASK)	5 1/2	"	(28,25)
8. Christoph Dölzlmüller (Salzburg-Süd)	5	"	(23,00)
9. FM Dr. Franz Hager (Ranshofen)	5	"	(21,50)
10. ÖM DI Harald Herndl (Ranshofen)	4	"	
11. Dr. Reinhard Vlasak (ASK)	2	"	
12. Boris Sauper (Inter)	1 1/2	"	

B-FINALE

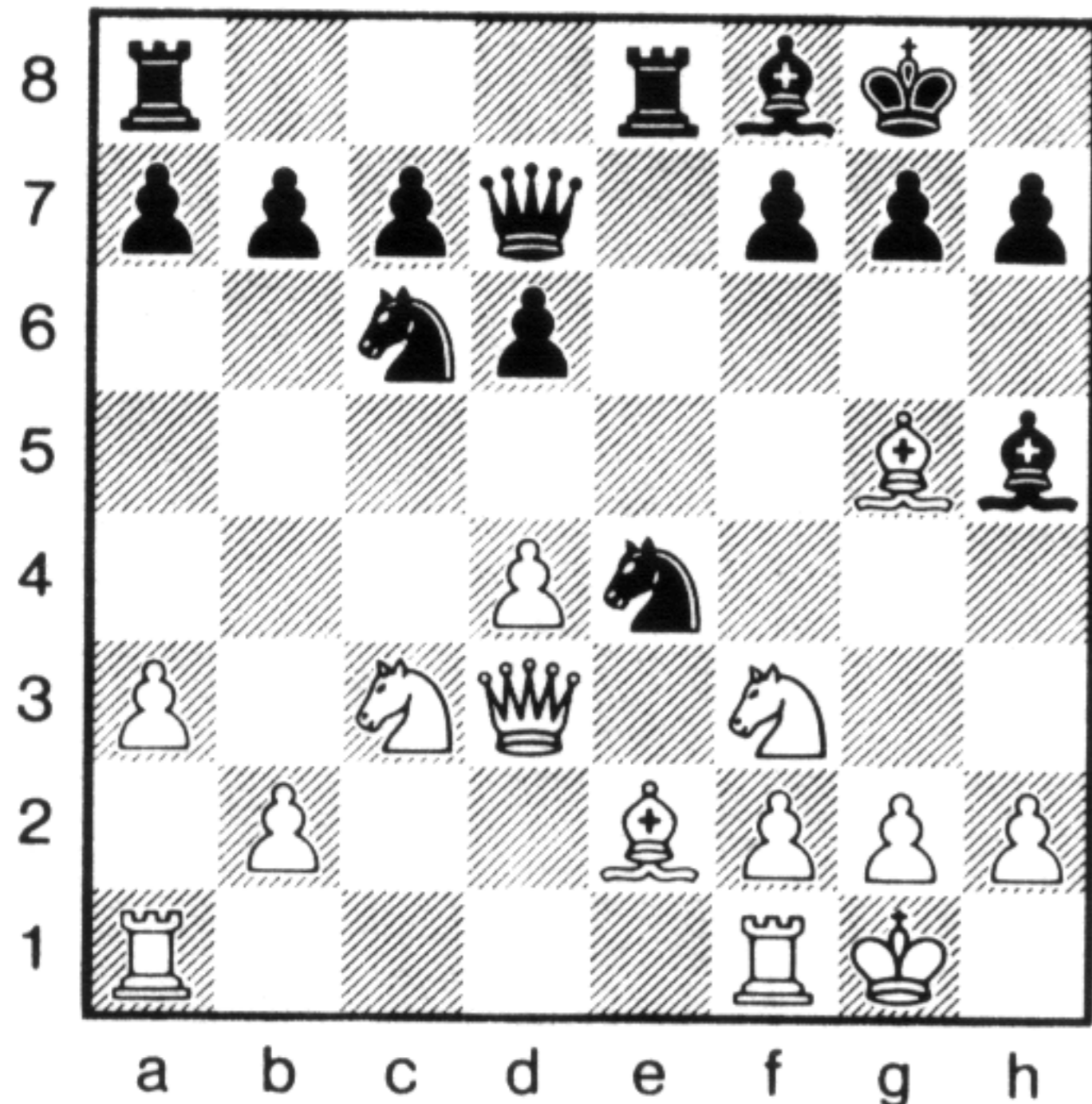
1. Zoran Obradovic (Mozart)	10	Pkt.	
2. Robert Rettenbacher (ASK)	8	"	
3. Sebastian Kopp (Mozart)	7	"	
4. Peter Moser (Mozart)	6 1/2	"	
5. Roland Plomberger (Mozart)	6	"	(34,00)
6. Dr. Gernot Kleiter (Mozart)	6	"	(26,00)
7. Manfred Wuppinger (Union Salzburg)	5 1/2	"	
8. Mag. Johannes Holzbauer (Bad Ischl)	5	"	
9. Walter Krimbacher (ASK)	4	"	
10. Georg Traunwieser (SC Wolfgangsee)	3 1/2	"	
11. Dr. Peter Schiner (Salzburg-Süd)	2 1/2	"	
12. DDr. Michaela Hapala (Mozart)	2	"	

PARTIEN VOM ALPE-ADRIA SCHNELLSCHACHTURNIER

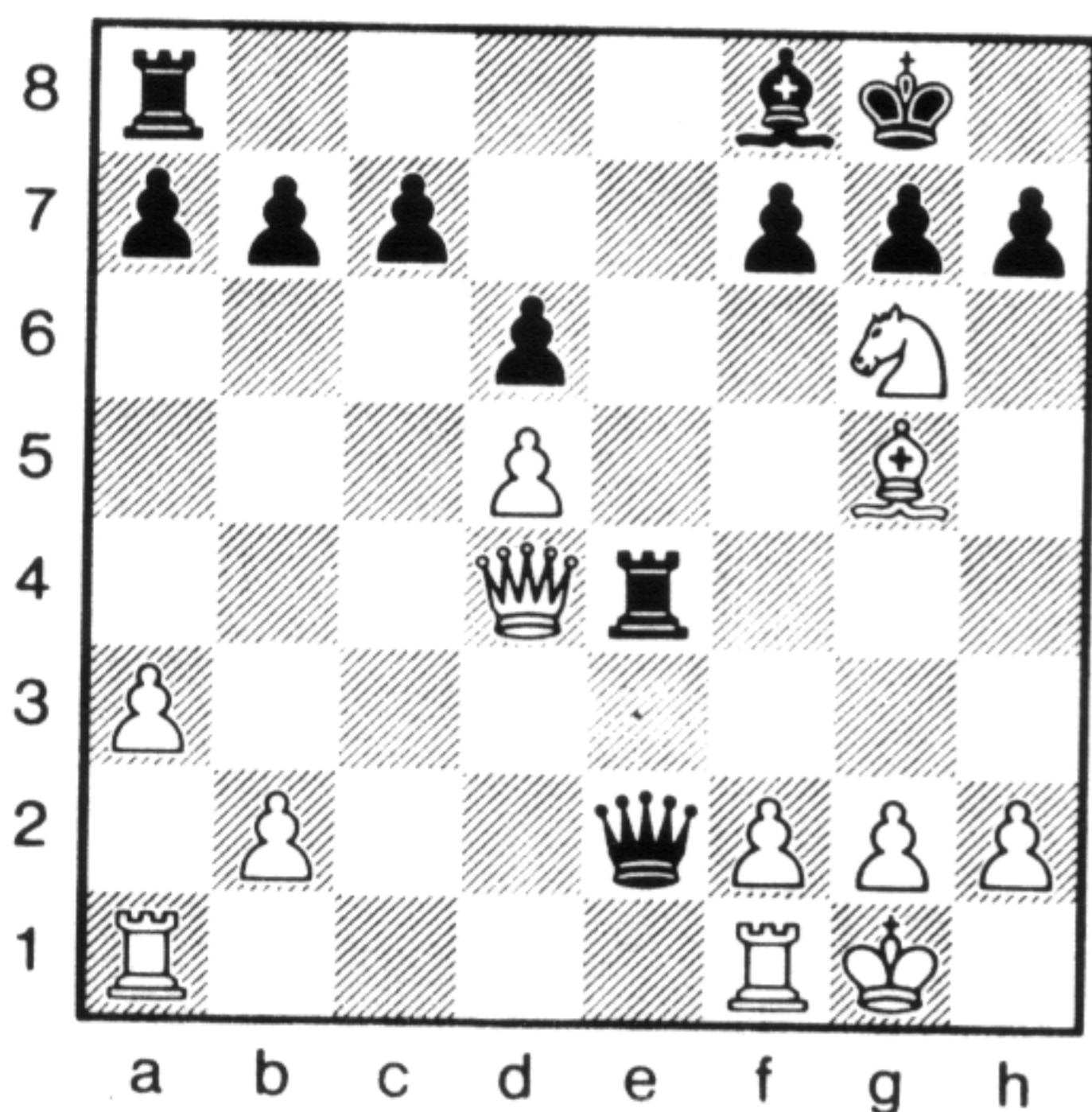
PORTOROZ/YU 1989

Pagnutti L. (I) - Salamon W. (A)

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 d6 (eine alte, seltene Variante) 4. d4 Lg4 5. c3 exd4 6. cxd4 Dd7 (droht Lxf3 nebst Sxd4) 7. Le3 Sf6 8. Sc3 Le7 9. 0-0 0-0 (Weiß steht etwas aktiver) 10. Le2 Tfe8 11. a3 Lf8 12. Dd3 Lh5 13. Lg5 Sxe4 (ein kompliziertes Abspiel beginnt!)



14. Sxe4 Lg6 (droht d5 mit Figurengewinn) 15. d5! Se5 (auf Lxe4 folgt dxc6 und Weiß behält eine Mehrfigur) 16. Dd4! Dg4! (16. Sxe5 verbietet sich wegen Txe5 und Schwarz gewinnt die Figur zurück) 17. Sxe5 Dxe2 18. Sxg6 Txe4 (nach 18. Tae1 dxe5 erhält der Nachziehende die bessere Stellung)



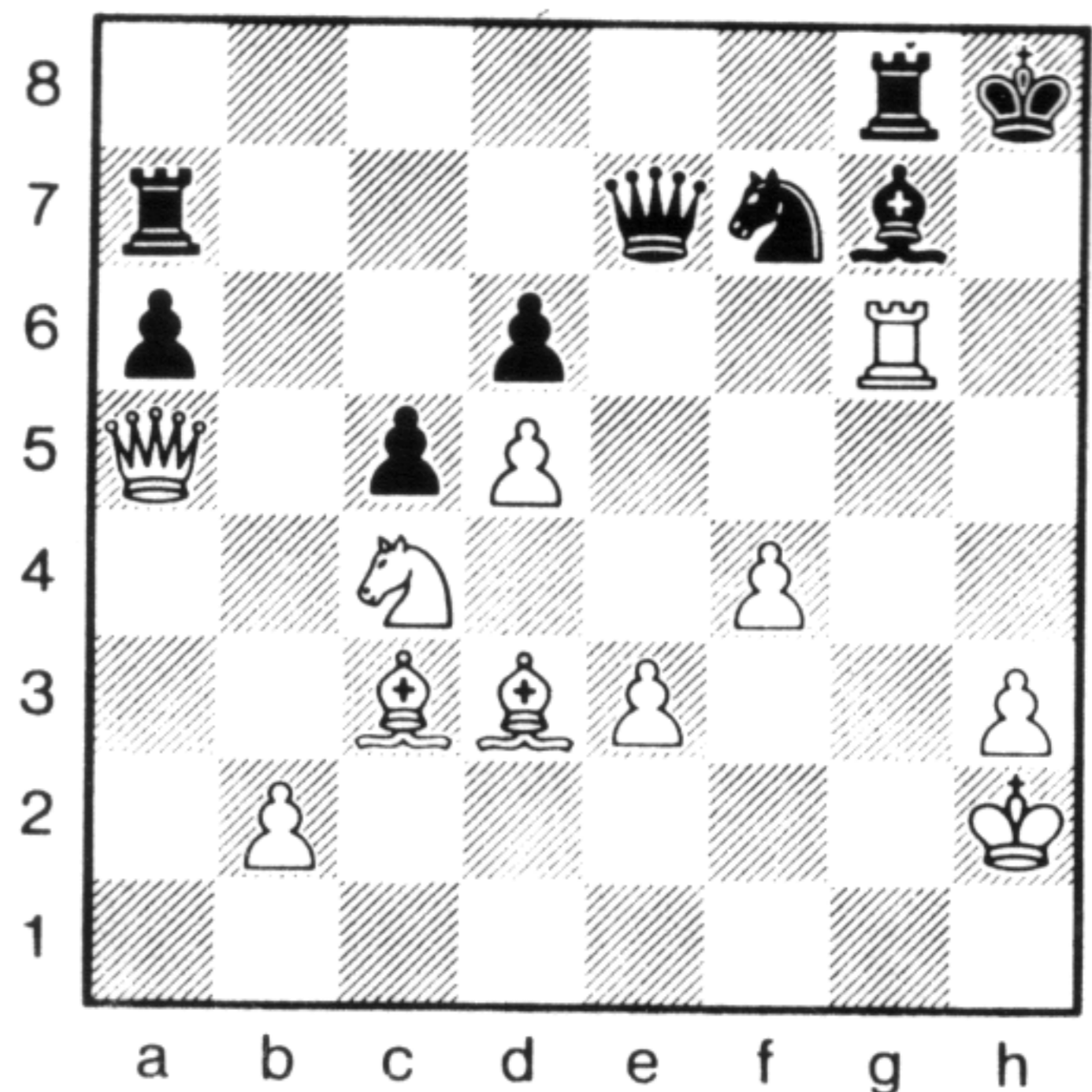
19. Sf4? Dxf1+!! (auch nach 19. Dc3 hxg6 hat Schwarz einen Bauern mehr) 20. Kxf1 Txd4 21. Se2 Txd5

0:1

Anmerkungen: W. Salamon

Ivancsics M. (A) - Wachinger (BRD)

1. d4 Sf6 2. c4 c5 3. d5 a6 4. a4 e6 5. Sc3 exd5 6. cxd5 d6 7. g3 g6 8. Lg2 Lg7 9. Sf3 0-0 10. 0-0 Te8 11. Sd2 Sbd7 12. Db3 Tb8 13. Sc4 Se5 14. Sb6 Dc7 (In der Partie Sakev-Komaraov, UdSSR 1989 geschah 14. ... Sfd7 15. Sxc8 Dxc8 16. h3 Sf6 17. a5 mit leichtem Vorteil für Weiß) 15. a5 Sfd7 16. Sxc8 Dxc8 17. h3 b5 18. axb6 Txb6 19. Da2 (In Frage kam Dc2, aber ich wollte das Feld c4 kontrollieren) 19. ... f5 20. f4 Sf7 21. e3 Sf6 22. Kh2 Db7 23. Tf2 h5 24. Lf1 Ta8 (Der weißfeldrige Läufer, der hier erstmals aktiv wird, wird noch eine wichtige Rolle spielen!) 25. Tc2 De7 26. Da5 Tb7 27. Sa4 h4 28. gxh4 Sh5 29. Tg2 Kh7 30. Sb6 Tab8 31. Sc4 Ta7 32. Ld3 Dxe4 33. Ld2 (plötzlich postieren sich die weißen Figuren zum Angriff gegen den schwarzen König!) 33. ... Sf6 34. Tag1! (bereitet das folgende Qualitätsoffer vor! Die Präsenz des Läuferpaars wird jetzt spürbar!) 34. ... Sg4+ 35. Txe4 fxe4 36. Txe4 De7 37. Txe6 Kh8 38. Lc3 Tg8



39. Sxd6! (mit dem Mattwitz 39. ... Sxd6 40. Th6#) 39. Dh4? 40. Txe7 Txe7 41. Lxe7+ Kxe7 42. Sf5+

1:0

Anmerkungen: M. Ivancsics

DER SPRUNG IN DIE STAATSLIGA

Im schönen Wonnemonat Mai
geschah schon immer so mancherlei;
doch dies' Jahr steht sicher im Vordergrund
die viele Herzen beglückende Kunde,
daß fünf scharfsinnige Männer den Sieg errangen
und somit eine Klasse höher sprangen.

So werden sie nun im nächsten Jahr
als Absams schachspielende Superschar
in der Staatsliga spielen und dort die Elo-Großen
mit ihren Können ein wenig zur Seite stoßen.
Doch drei Tage harten Kampfes gingen diesem Triumph voran,
von denen man sich in Traun und Absam noch lange erzählen kann;

Fünf wackere Recken entstiegen freitags der Bahn,
zwar jung an Jahren, doch voller Elan!

Der eine von ihnen, der Grünfeld ehrt,
und mit so manchem Gegner um die Ecke fährt,
sitzt still und leise auf seinem Platz,
doch mit scharfen Augen wie eine Katz
durchschaut er des Gegners finst're Intrigen
und plant, daß seine Figuren schlußendlich doch den fremden König kriegen.
Ist dann seine Finte durchgegangen,
hat der König sich in dem Netz gefangen,
so flüstert er leise, als räusp're er sich:
"Und es steht doch **klar** besser für mich!"

Ein wenig daneben heftet der zweite,
während er heimlich lächelt beiseite,
seinen dunklen Blick auf des Gegners Gesicht,
als frage er: "Siehst du denn diese Falle nicht?"
Dann kräuselt sich unter dunkler Lockenpracht
die hohe Denkerstirn ganz sacht;
und als tapferer Legionär dieser Kämpferarmee
bereitet er dem Gegner heftiges Weh,
wenn er den Blick langsam löst vom Blatt
und nur das eine Wörtlein spricht: "Schachmatt!"

Als dritter im Bunde ist zu nennen,
wer wird ihn nicht sofort erkennen,
ein Denker, der mit heftigem Kaugenuß
entleert den breiten Gedankenfluß;
und so den Gegner überlegen bezwingt,
ihn sozusagen niederringt.
Der andere versinkt in tiefsten Frust,
während unser Kämpfer in bewegter Lust
und zufrieden mit der Schachwelt in höchstem Maß,
mitleidig lächelnd sricht: "Du Gas!"

Doch den vierten berührt das alles kaum,
braucht er doch für seine Gedanken Raum.
Leicht vorgebeugt, den Pullover rupfend
und tief konzentriert die Figuren schupfend,
reißt er den Damenflügel auf
und ruft dem verzweifelten König zu: "Lauf!"
Schon erscheint auf des Kämpfers Antlitz ein zufriedenes Schmunzeln,
während des Gegners Gesicht sich legt in Sorgenrunzeln.

Dringt man mit seinen Blicken durch die Rauchwolke daneben,
kann man ein blondes Wunder erleben.

Den einen Arm lässig über die Lehne gerückt,
grinst unser fünfter Denker, wenn ihm ein Streich geglückt.
Und der Gegner will am liebsten vergeh'n
kann er doch ganz und gar nicht versteh'n,
daß ihn dieser Höhlenmensch aus Tirol
in so kurzer Zeit besiegt haben soll.

Um diesen fünf Recken zu ihrem famosen Sieg zu gratulieren,
wollte ich ihnen eine Anmerkung spendieren.

Ich wünsche Euch für die Staatsliga viel Glück,
kommt zu unser aller Freud immer **siegreich** zurück!

Das alles wird Euch von einem Mädchen gesagt,
das Euren Verstand bewundert, der weit in andere verborgene Sphären ragt.

Wenn der Leser noch nicht erkennen sollte,
welche Spieler ich hier beschreiben wollte,
so sei's ihm hier nun angedeutet,
vielleicht, daß nun im Gehirn etwas läutet ... ?

Raffi, Robert, Berni, Michael und Dieter - in dieser Reihe,
all die Eigenschaften habe zumindest ich von ihnen beobachtet - als Laie.

Daniela P.

PARTIENACHLESE ZUM OPEN IN OBERWART

LAUBE - FM EISTERER

- | | | |
|----|----------|--------------|
| 1. | d2 - d4 | Sg8 - f6 |
| 2. | c2 - c4 | e7 - e6 |
| 3. | Sg1 - f3 | Lf8 - b4+ |
| 4. | Sb1 - d2 | b7 - b6 |
| 5. | g2 - g3 | Lc8 - b7 |
| 6. | Lf1 - g2 | 0 - 0 |
| 7. | 0 - 0 | Tf8 - e8?! N |

Die Idee, den Läufer nach f8 zurückzuziehen, ist zweifelhaft, was ich a tempo aufzeigte:

- | | | |
|----|----------|----------|
| 8. | a2 - a3 | Lb4 - f8 |
| 9. | e2 - e4! | Sf6 x e4 |

Was sonst? Auf 9. ... d5 käme Weiß mittels e5 in Vorteil!

10. Sf3 - g5!!

Die Pointe des Bauernopfers.

10. ... Dd8xg5

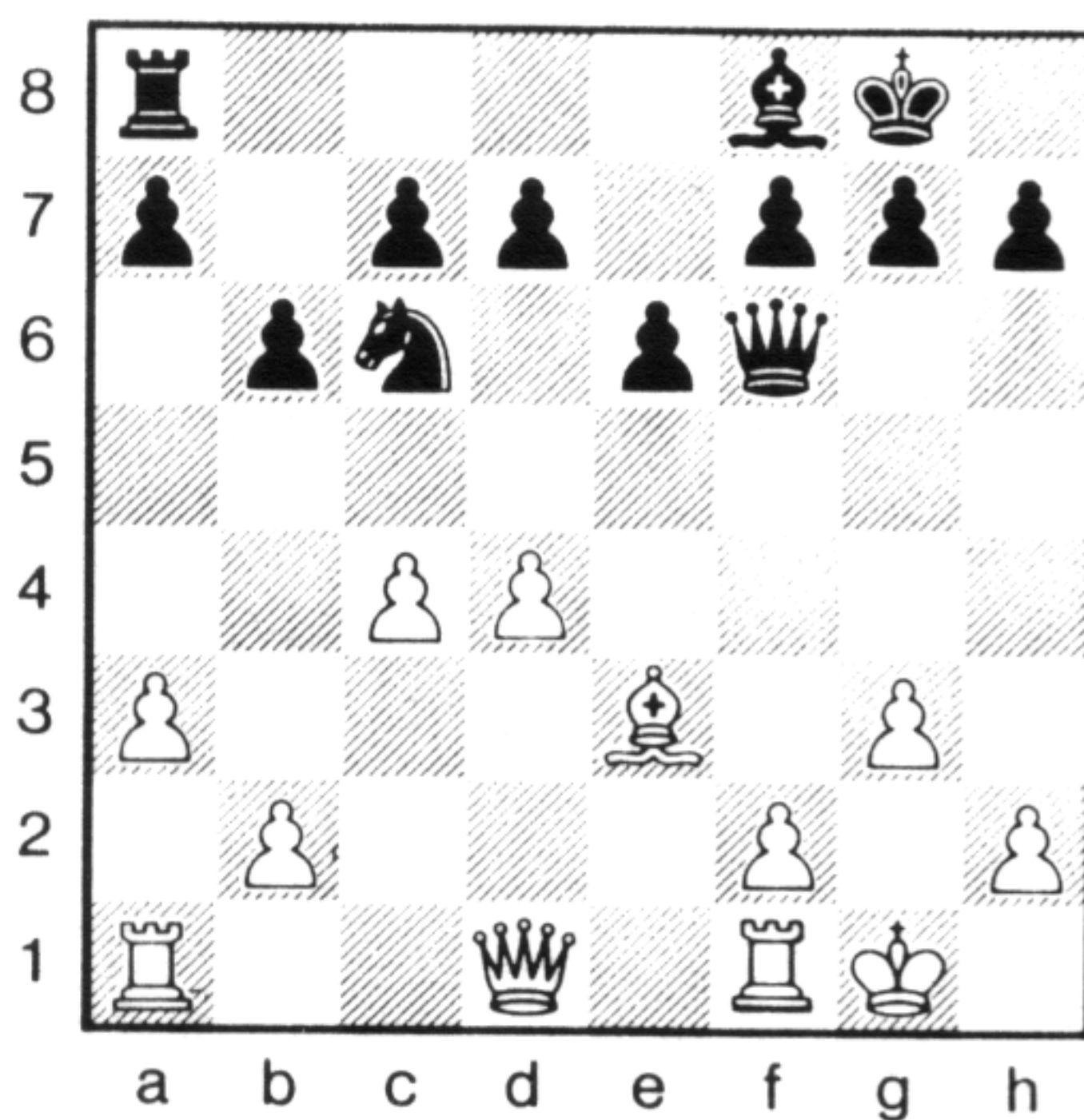
Das Einzige: Schwarz muß eine Qualität geben: 10. ... Sxd2? 11.Dh5! h6 12.Dxf7+ Kh8 13.Lxb7 +-

10. ... Sc3? 11.bxc3 Lxg2 12.Dh5! h6 13.Dxf7+ Kh8 14.Kxg2 hxg5 15.Se4

Le7 16.Lxg5 +-

- | | | |
|-----|-----------|----------|
| 11. | Sd2 xe4 | Dg5 - g6 |
| 12. | Se4 - f6+ | Dg6 x f6 |
| 13. | Lg2xb7 | Sb8 - c6 |
| 14. | Lb7xa8 | Te8 xa8 |
| 15. | Lc1 - e3 | |

Ich hielt die Partie bereits für entschieden und zog in der Folge praktisch planlos "in der Gegend herum"?! Mit dieser Einstellung kann man natürlich keine Partie gewinnen!



15. ... Sc6 - e7!

Der Springer strebt nach f5, wo er seine Kraft voll entfalten kann. Obwohl mir hier die Kompensation meines Gegners bewußt war, glaubte ich mit belanglosen Zügen gewinnen zu können, wie z.B. der folgende unbedachte Zug beweist.

16. b2 - b4?

Besser war natürlich b3, um die Spannung im Zentrum aufrechterhalten zu können!

16. ... d7 - d5!
17. c4 - c5

Praktisch erzwungen, da die schwarze Stellung mit einem Springer auf d5 kaum mehr zu knacken ist.

17. ... Se7 - f5
18. Dd1 - d3?

Wiederum extrem schwach. Nur mittels Dd2! mit der Idee Td1 und Lf4-e5 war auf Vorteil zu hoffen.

18. ... g7 - g6

Komisch! Nicht dem Anziehenden sondern dem Nachziehenden gelingt es, die Stellung zu vertärken.

19. Ta1 - d1 Lf8 - g7
20. Kg1 - g2

Totale Planlosigkeit!

20. ... h7 - h5
21. c5 - c6

Auch hier war Tfel mit der Idee Lf4-e5 besser.

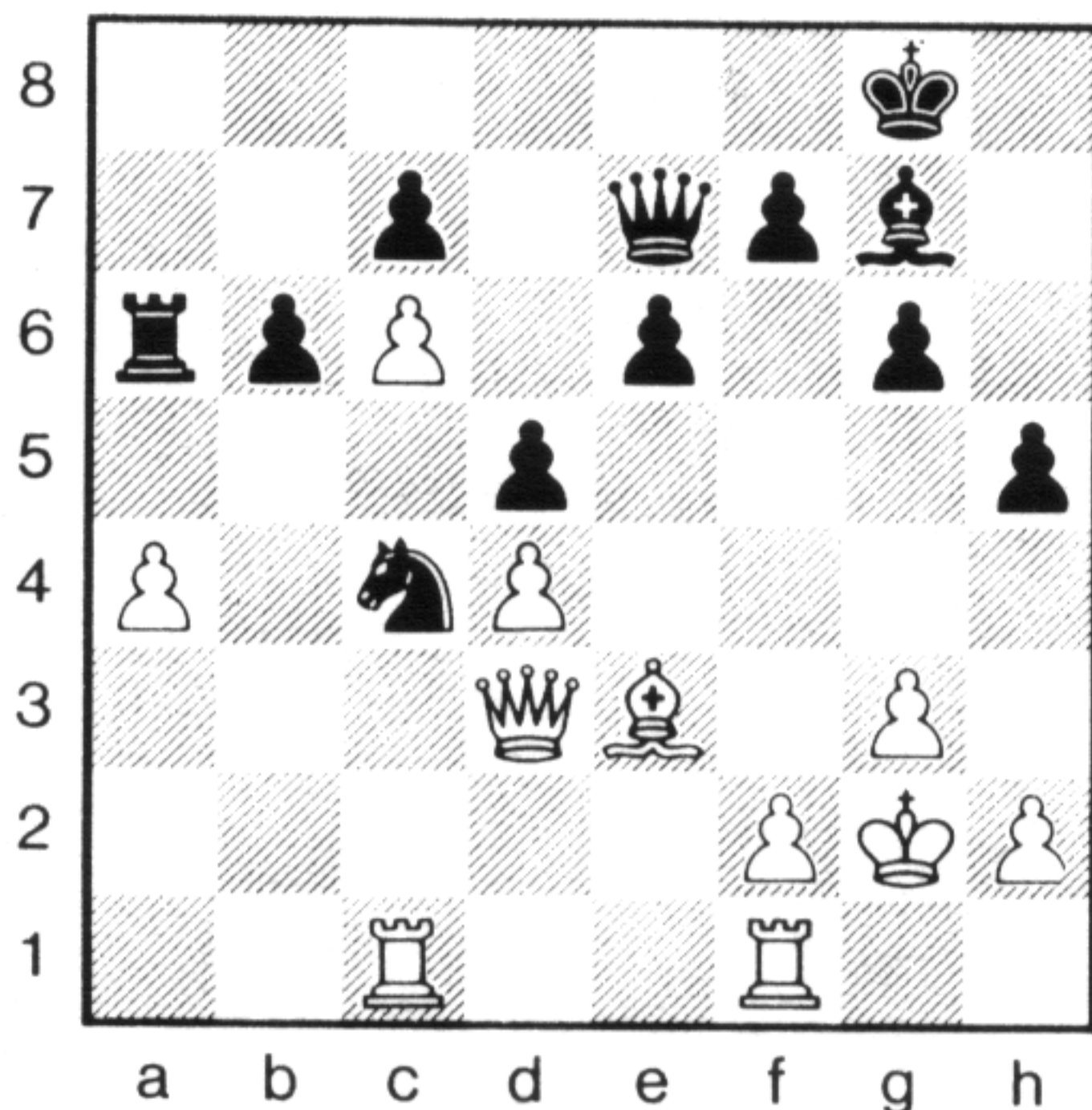
21. ... Df6 - e7
22. b4 - b5?

Die weiße Spielführung strotzt vor Inkonsequenz: Hier hätte ich auf jeden Fall Da6 probieren müssen.

22. ... a7 - a5!

Wenn Weiß irendetwas haben will, muß er annehmen.

23. b5 xa6 Sd6 - c4
24. a3 - a4 Sd6 - e4
25. Td1 - c1 Ta8xa6



26. Tc1xc4
Was sonst?

26. ... d5xc4
27. Dd3xc4 Ta6 - a5
28. Tf1 - b1 De7 - a3
29. Tb1xb6

Weiß hat nicht nur seinen materiellen Vorteil zur Gänze verspielt!

29. ... Ta5xa4
30. Tb6 - b8+ Kg8 - h7
31. Dc4 - b5 Da3 - a2
32. Db5 - g5 Da2 - c2
33. Dg5 - d8 Dc2 - e4+
34. Kg2 - h3 De4 - f5+
35. Kh3 - g2 g6 - g5

Das Blatt hat sich gewendet, nun spielt Schwarz auf Gewinn!

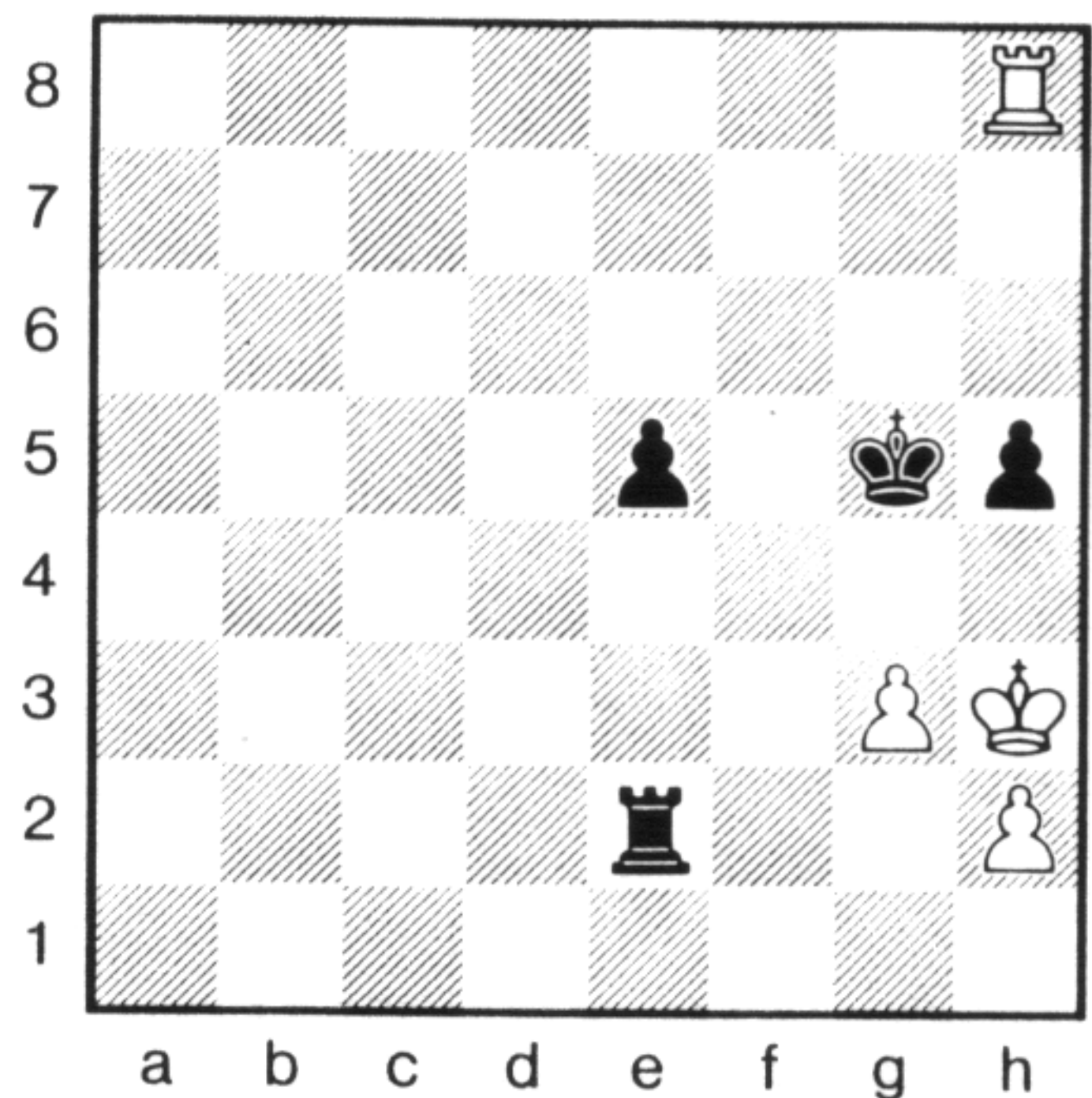
36. Dd8xg5

Das Einzige!

36. ... Df5xg5
37. Le3xg5 Lg7xd4
38. Tb8 - b7 Ta4 - a2
39. Tb7xc7 Ta2xf2+
40. Kg2 - h3 Kh7 - g6
41. Tc7 - d7

Hält wahrscheinlich gerade noch das Gleichgewicht.

41. ... Kg6xg5
42. Td7xd4 Tf2 - c2
43. Td4 - d7 Tc2xc6
44. Td7xf7 Tc6 - c2
45. Tf7 - g7+ Kg5 - f6
46. Tg7 - h7 Kf6 - g6
47. Th7 - e7 Tc2 - e2
48. Te7 - e8 e6 - e5
49. Te8 - g8+ Kg6 - f5
50. Tg8 - h8 Kf5 - g5



REMIS

Ein typisches Beispiel für die Auswirkungen einer falschen Spieleinstellung!!

GERHOLD - GM KLINGER

Wieder am Rande einer Niederlage!

1. e2 - e4 c7 - c5
2. Sg1 - f3 Sb8 - c6
3. Lf1 - b5 d7 - d6

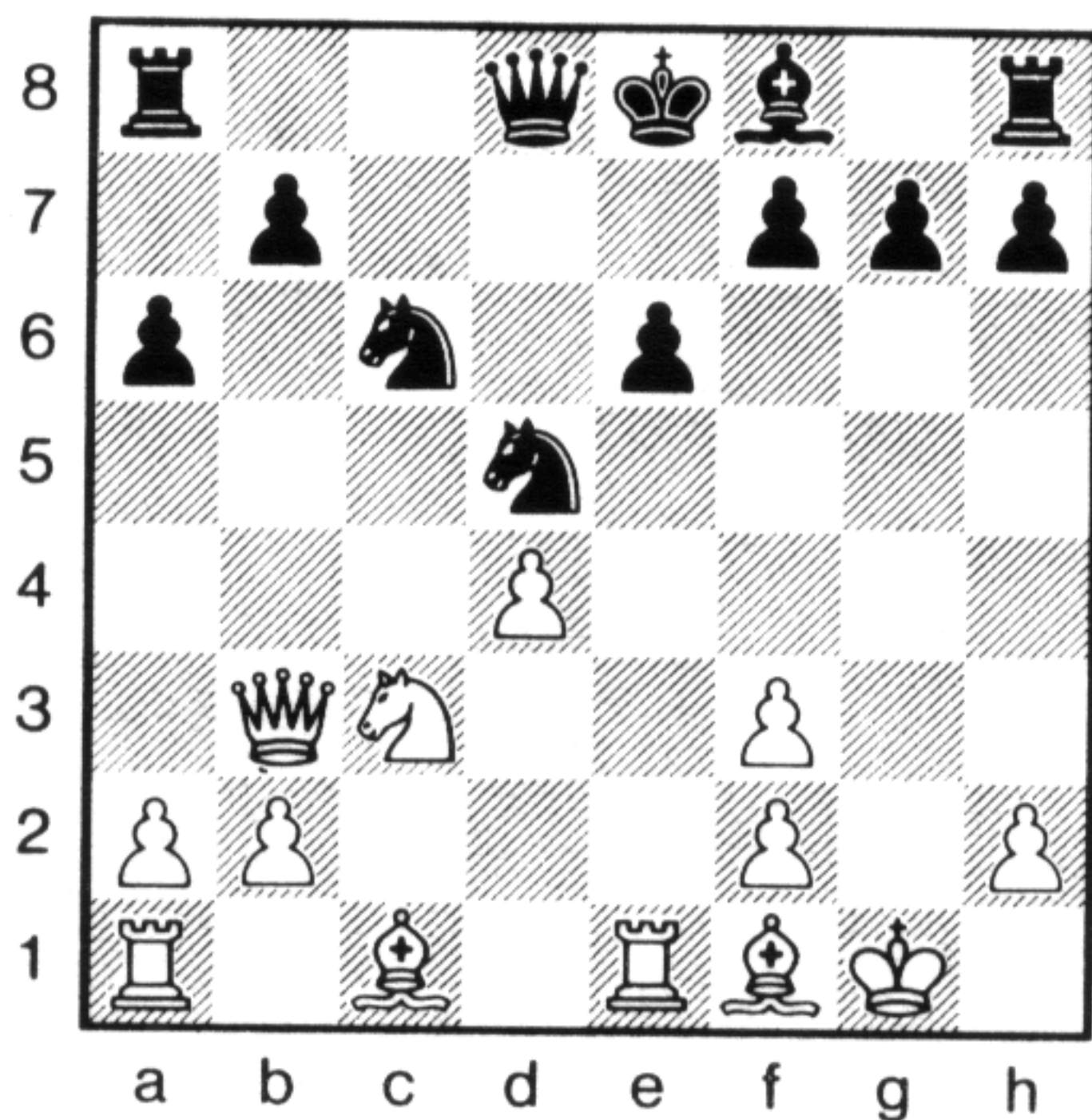
4. 0-0 Lc8-d7
 5. c2-c3 Sg8-f6
 6. Tf1-e1 a7-a6
 7. Lb5-f1

7.Lxc6 Lxc6 8.d4 Lxe4 9.Lg5 mit
 Kompensation. Mainka-Klinger 1:0
 (Liechtenstein 1989)

7. ... Ld7-g4!
 8. d2-d4?! c5xd4
 9. c3xd4 d6-d5

Eine brauchbare Alternative ist
 9. ... e5!?

10. e4xd5
 Vielleicht ist e5 besser.
 10. ... Sf6xd5
 11. Sb1-c3 e7-e6
 12. Dd1-b3 Lg4xf3
 13. g2xf3



13. ... Sc6xd4?

Diese Fortsetzung sollte eigentlich
 verlieren! 13. ... Sxc3! 14.bxc3 Sa5! +=

14. Db3xd5! Dd8xd5
 15. Sc3xd5 Sd4xf3+
 15. ... Td8 16.Sc7+ Kd7 17.Sxe6! +=
 16. Kg1-h1 Sf3xe1
 17. Sd5-c7+ Ke8-d7
 18. Sc7xa8 Se1-c2
 19. Ta1-b1 Lf8-c5

Das Einzige!

20. Lc1-f4! Sc2-d4
 20. ... Txa8 21.Tc1 +-
 21. Tb1-c1
 21.b4! La7 22.Sc7 g5 23.Le5 Tc8
 24.b5! +-
 21. ... Th8-c8
 22. b2-b4?!
 22.Le5! f6 23.Lxd4 Lxd4 24.Td1 +-
 22. ... Lc5-a7
 23. Tc1-c7+

Leider greift Mike abermals daneben.
 Mit 23.Txc8 Kxc8 24.Sc7 hätte Weiß
 immer noch Vorteil, der Textzug hin-
 gegen bringt ihn in Schwierigkeiten.

23. ... Tc8xc7
 24. Sa8xc7 g7-g5!

Und Schwarz gewann im Endspiel!

ENTSCHEIDUNG IN OBERWART:

VUKIC - LUKACS

1. Sg1-f3 d7-d5
 2. g2-g3 Sg8-f6
 3. Lf1-g2 c7-c6
 4. b2-b3 Lc8-g4
 5. Lc1-b2 Sb8-d7
 6. 0-0 e7-e6
 7. c2-c4 Lf8-d6
 8. d2-d4 0-0
 9. Sb1-d2 Dd8-e7
 10. a2-a3 e6-e5
 11. c4xd5 c6xd5

Somit entbrennt ein Kampf um den
 Isolani auf d5.

12. d4xe5 Sd7xe5
 13. h2-h3 Lg4-h5
 14. Sf3-d4 Se5-d3

Sieht optisch gut aus, aber ...

15. Dd1-b1 Sd3xb2
 16. Db1xb2 Lh5-g6
 17. e2-e3 Ta8-c8
 18. Sd2-f3 Sf6-e4?!
 Besser war Le4!?

19. b3-b4 a7-a6
 20. Tf1-c1 Tc8xc1+
 21. Ta1xc1 Tf8-d8
 22. Ob2-b3 Se4-f6
 23. Sf3-h4 Ld6-e5
 24. Sh4xg6 h7xg6
 25. Tc1-d1 Kg8-h7

Schwarz muß zusehen, wie Weiß seine
 Stellung verstärkt!

26. Sd4-f3 Td8-d7
 27. h3-h4 Kh7-g8
 28. Sf3xe5 De7xe5
 29. Td1-d4!

Der d-Bauer ist nicht mehr zu
 verteidigen.

29. ... De5-f5

30. Db3-d1!
 Droht g4 nebst g5.

30. ... Df5-e6
 31. g3-g4 Td7-c7
 32. g4-g5 Sf6-e4??
 Resignation!

33. Td4xe4

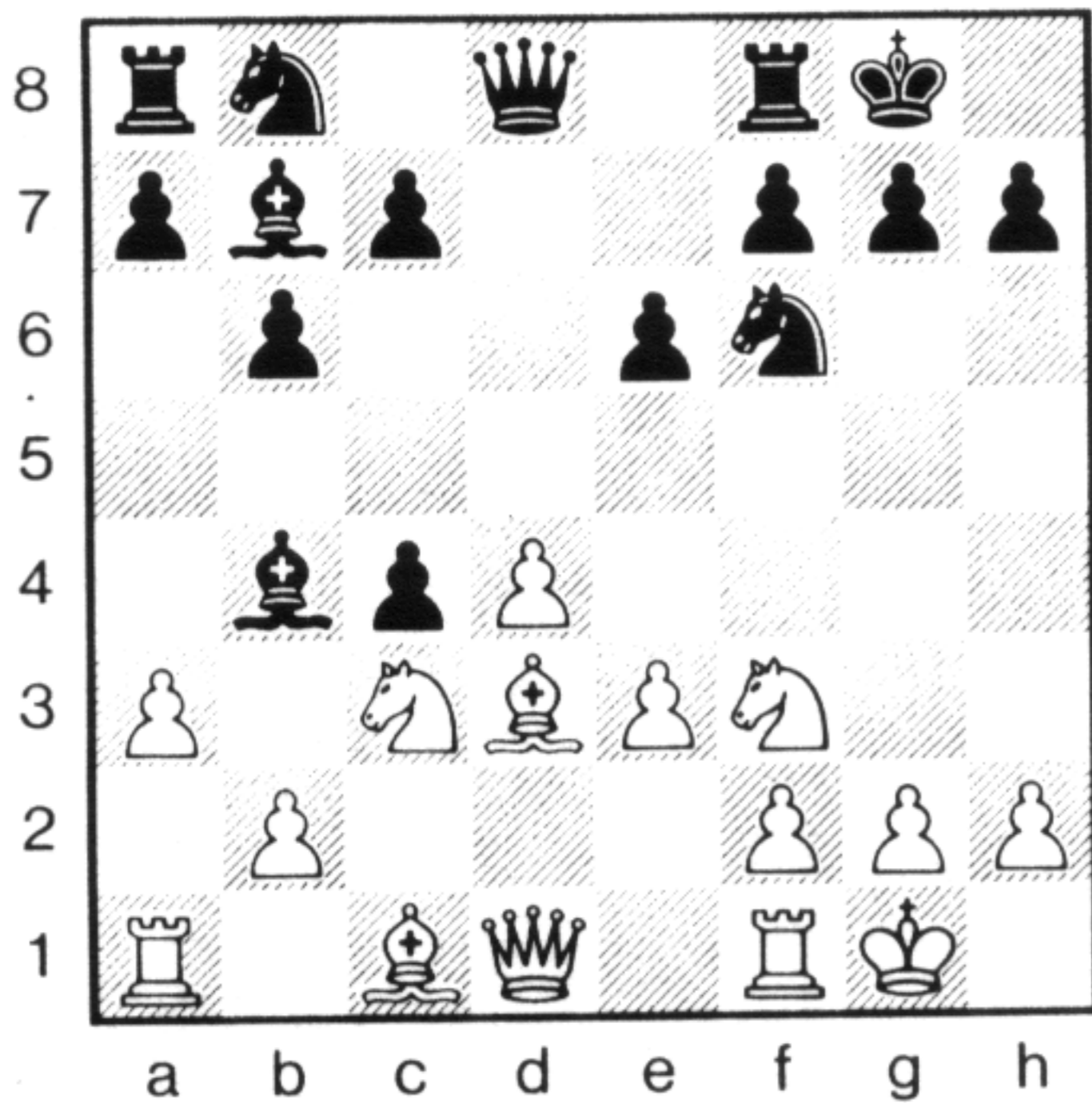
1:0

(33. ... dxe4 34.Dd8+ +-)

Diese Partie könnte unter dem
 Motto "Die Vernichtung einer Isolani-
 stellung" stehen!

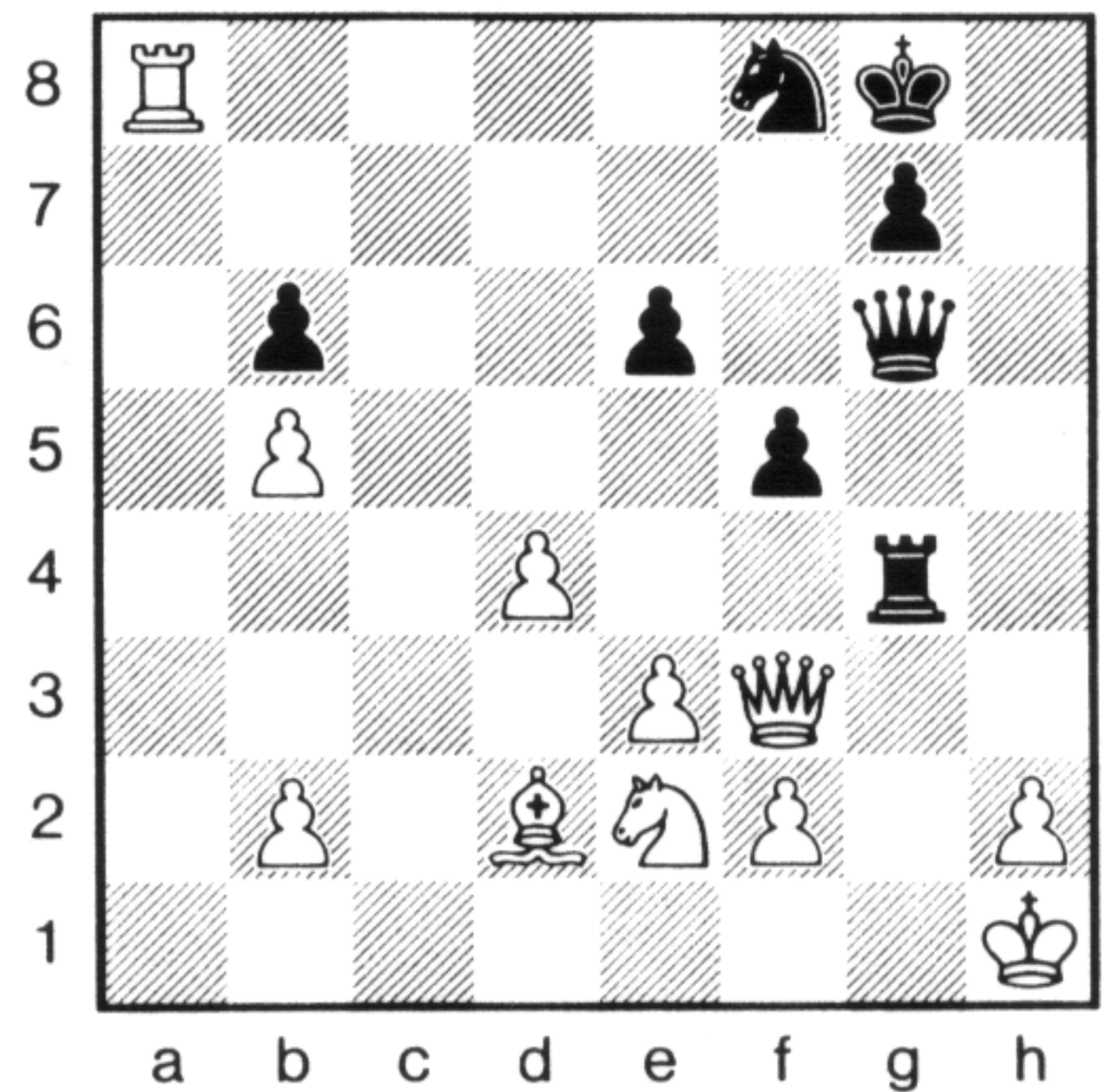
WALDHAUSER (A) - SZENCZY S. (H)
Länderkampf Österreich - Ungarn 1989

- | | | |
|----|----------|----------|
| 1. | d2 - d4 | Sg8 - f6 |
| 2. | c2 - c4 | e7 - e6 |
| 3. | Sb1 - c3 | Lf8 - b4 |
| 4. | e2 - e3 | b7 - b6 |
| 5. | Lf1 - d3 | Lc8 - b7 |
| 6. | Sg1 - f3 | d7 - d5 |
| 7. | 0-0 | 0-0 |
| 8. | a2 - a3 | d5 xc4 |



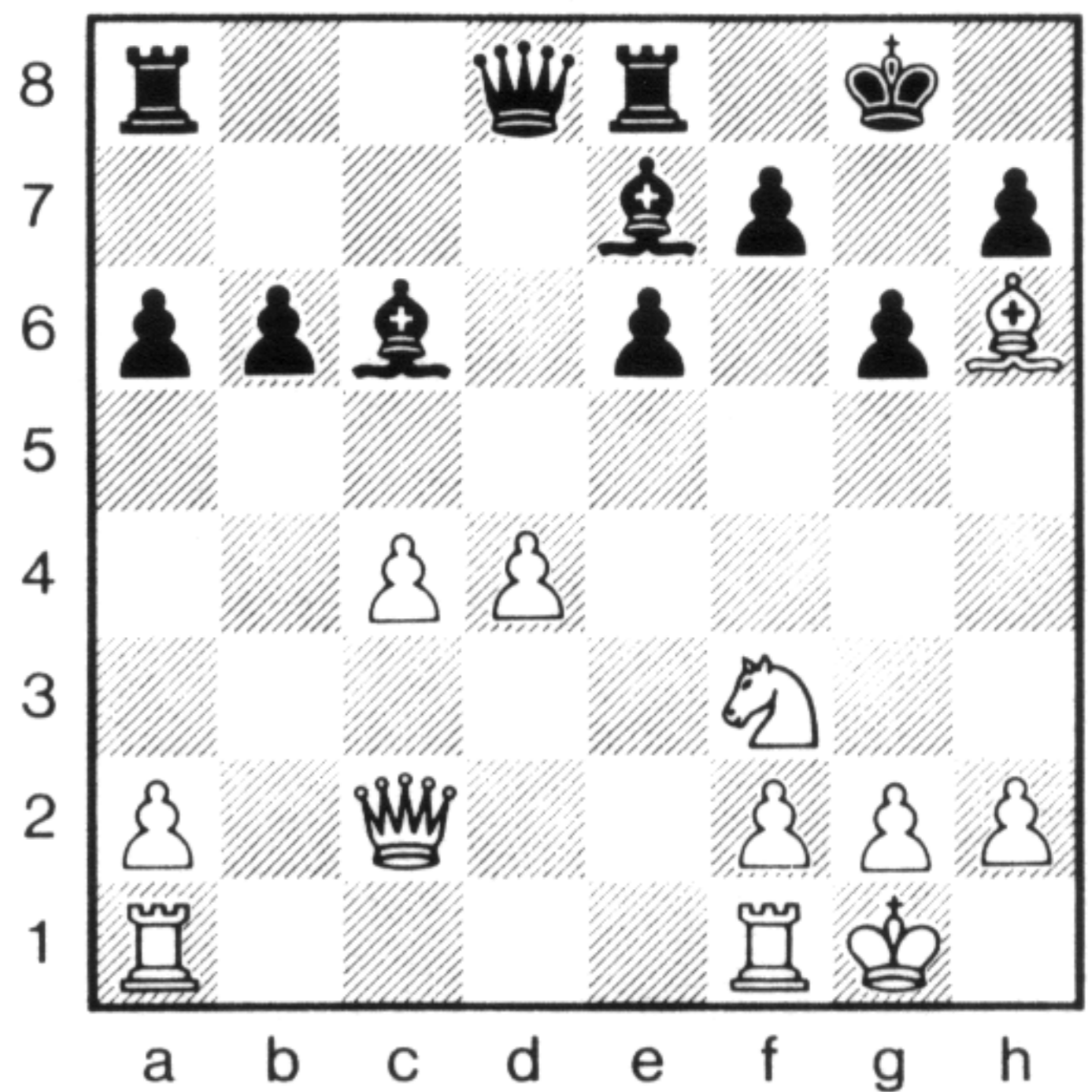
- | | | |
|-----|----------|-----------|
| 9. | Ld3xh7+ | Sf6 xh7 |
| 10. | a3xb4 | Sb8 - c6 |
| 11. | b4 - b5 | Sc6 - a5 |
| 12. | Sf3 - e5 | f7 - f5 |
| 13. | Dd1 - e2 | Tf8 - f6 |
| 14. | Se5 xc4 | Lb7 xg2 |
| 15. | Kg1 xg2 | Tf6 - g6+ |
| 16. | Kg2 - h1 | Sa5 xc4 |
| 17. | De2 xc4 | c7 - c6 |
| 18. | Dc4 xc6 | Ta8 - c8 |
| 19. | Dc6 - f3 | Tc8 - c7 |
| 20. | Tf1 - g1 | Tg6 xg1+ |
| 21. | Kh1 xg1 | Sh7 - f8 |
| 22. | Df3 - g3 | Tc7 - f7 |
| 23. | Lc1 - d2 | Tf7 - f6 |
| 24. | Kg1 - h1 | Tf6 - g6 |
| 25. | Dg3 - f3 | Tg6 - g4 |
| 26. | Ta1 xa7 | Dd8 - g5 |

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 27. | Sc3 - e2 | Dg5 - g6 |
| 28. | Ta7 - a8 | |



1:0

ANDREJOWITSCH A. - WENGER KL.
20. ÖFSM/A 1989



- | | | |
|-----|----------|----------|
| 17. | Sf3 - e5 | Lc6 - b7 |
| 18. | Dc2 - b2 | b6 - b5 |
| 19. | Ta1 - d1 | Le7 - g5 |
| 20. | d4 - d5! | Dd8 - f6 |
| 21. | Lh6 xg5 | Df6 xg5 |
| 22. | Se5 - d7 | e6 - e5 |
| 23. | f2 - f4 | Dg5 - f5 |
| 24. | Sd7 - c5 | Lb7 - c8 |
| 25. | d5 - d6 | e5 x f4 |
| 26. | Td1 - d5 | |

1:0

NEUES VOM FERNSCHACH

(Gerhard Radosztics)

20. ÖFSM/A:

Hödl-Schlehofer 0 Teichmeister; Keuschnigg 0 Brandl; Mayr 1/2 Hödl-Schlehofer; Teichmeister 0 Zugrav; Soster jun. und Ebner 1 ZÜ gegen Zugrav

Zwischenstand: (in Klammern die offenen Partien)

1. Sommerbauer N. 10,5 (5), 2. Andrejowitsch 10,5 (-), 3. Niemand 9,5 (4), 4. Teichmeister 9,5 (3), 5. Brandl 9 (3), 6.-7. Winkler, Zugrav 8,5 (5), 8. Feistenauner 7,5 (7), 9. Detter 7,5 (3), 10. Keuschnigg 7 (2), 11. Hödl-Schlehofer 6,5 (4) 12. Robitsch 6 (8), 13. Wenger 5,5 (5), 14. Kranabetter 5 (9), 15. Ebner 4 (8), 16. Wutte 3,5 (9), 17. Mayr F. 3,5 (4), 18. Suster jun. 2,5 (9), 19. Ryba 0,5 (-)

20. ÖFSM/BI:

Pöltner 1/2 Flitsch; Gielge 1/2 Schörgmayer, Eibersberger und Flitsch; Schörgmayer 1 Maier A.; Sommerbauer A. 1/2 Gielge; Suster sen 0 Gielge und Teuschler H.; Mader 1 Hrdlicka und 1/2 Eibersberger; Gindl 1/2 Mader; Häusler 1 Schörgmayer (ZÜ); Maier A. 0 Mader

Zwischenstand:

1. Häusler 9,5 (3), 2. Gindl 7,5 (4), 3. Mader 7 (6), 4. Sommerbauer A. 6,5 (3), 5. Flitsch 6,5 (2), 6. Eibersberger 6 (6), 7. Teuschler H. 5 (8), 8. Schörgmayer 4 (9), 9. Gielge 3,5 (7), 10. Buben 3 (9), 11. Pöltner 3 (6), 12. Maier A. 3 (4), 13. Prezelj 2,5 (-), 14. Hrdlicka 2 (10), 15. Suster sen. 2 (6), 16. Wohlfahrt 1 (14)

20. ÖFSM/BII:

Bernhaupt 1/2 Korherr; Korherr 0 Kranzl P.; Pichler 1 Krönigsberger; Kallab 1/2 Korherr

Zwischenstand:

1. Anreiter 14 (-), 2. Kranzl P. 10 (5), 3. Bernhaupt 9,5 (2), 4. Drozd 9 (2), 5. Krönigsberger 7 (6), 6. Korherr 7 (4), 7.-8. Polsterer, Roth 6,5 (9), 9. Wurzer 6 (2), 10. Hofer R. 5,5 (2), 11. Kallab 5 (8), 12. Pichler 5 (7), 13. Aigner 5 (5), 14. Michalek 4 (3), 15.-16. Pernerstofer, Herbst 3 (-), 17. Gredler 1 (-)

A/533: Simhofer 1 Hinterberger (ZÜ) **A/542:** Hetfleisch 0 Brichenfried

A/550: Feyngelernt 0 Schöberl

A/552: Alle 1 Wieland (Rücktritt)

A/H/GT/1: Wakonig 0 Mader; Roth 1 (ZÜ) gegen Gurghianu;

A/H/GT/2: Briehenfried 1/2 Schachinger; Schachinger 0 Waldhauser

A/H/6: Huber 1 Enne; Anreiter 1 Almer

A/I/GT/1: Restliche Partien 1 Fehr (stiller Rücktritt); Winninger 0 Scholling

A/I/GT/2: Esterbauer 0 Pech und Seymann; Binder 1/2 Endthaler; Esterbauer 1/2 Winter

A/I/1: Dorner 0 Neubauer; **Endstand:** 1. Neubauer 3,5 2. Kirchshofer 2,5 3. Binder 1,5 83,25) 4. Stephan 1,5 (2,25) 5. Dorner 1

A/I/3: Modliba 1 Lemberger

A/I/4: Dornauer 0 Metz; Metz 1/2 Esterbauer

A/I/6: Brandstetter 1/2 Gruber

A/I/7: Fitzko 0 Zauner

A/I/8: Wiesinger 1 Hehle; **Endstand:** 1. Wiesinger 4, 2. Bösendorfer 3, 3. Hehle 2, 4. Waldhäusl 1, 5. Dessl 0

Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
Salzburger Nachrichten
Die Zeitung
der Salzburger

GD CONTROL DATA

CYBER 180 computer systems

Control Data Gesellschaft m.b.H.
 A-1030 Wien, Kelsenstraße 2, Austria
 Telefon 78 75 11, Telex 134211 a cdvi a



neu **EUBOS**
CREME-ÖLBAD
 Mit Kamille

Das pflegende Badevergnügen für die ganze Familie.
 Bei empfindlicher, trockener oder schuppiger Haut.

- cremig-zarte Reinigung der Haut
- mit Vitaminen und den Wirkstoffen der Kamille
- alkali- und seifenfrei, pH-neutral

EUBOS®

Gesunde Haut als Zeichen natürlicher Schönheit.

Wir halten Ihre Geldprobleme in Schach.


Jedem Zug beim Schach gehen taktische Überlegungen voraus. Unüberlegtes Handeln kann Figurenverluste und am Ende gar eine Niederlage bedeuten.

Damit Sie in allen Geldfragen keinen falschen Zug machen, sollten Sie vorher mit Ihrem Geldberater bei uns sprechen.

Er berät Sie gewissenhaft und plant mit Ihnen Ihre finanzielle Zukunft.



Salzburger Sparkasse

Wir wissen wie der  läuft.